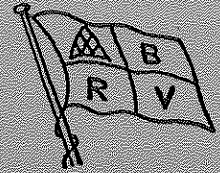


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



1991

7. Februar 1991

Von der Isar an den Rhein

Klaus-Dietrich Günther hauptamtlich

Künftig ein Landesruderverband in der Münsterstadt

BREISACH (dm). Mit der Verabschiedung einer neuen Leistungssportkonzeption im Landesruderverband Baden-Württemberg wurde erstmals die Position eines hauptamtlichen Landestrainers mit Sitz in Breisach ausgeschrieben. Dem Verband, der sich verstärkt um den Ausbau des Landesleistungszentrums in Breisach bemüht, ist es gelungen, den erfahrenen Konstanzener Ruderlehrer und Diplom-Psychologen Klaus-Dietrich Günther für dieses Amt zu gewinnen. Günther bringt seine neunjährige Erfahrung als erfolgreicher Bayerischer Landestrainer von der Isar an den Rhein nach Breisach. Während des Jahresempfangs im Bootshaus durfte Vorsitzender Roland Faßnacht den neuen Landestrainer in der Münsterstadt willkommen heißen. Mit ihm führte unser BZ-Mitarbeiter Bernhard Meyer dieses Interview.

BZ: Herr Günther, Sie wechseln aus einer Weltstadt in die Provinz. Was reizt Sie an Breisach?

Günther: In Breisach haben wir eines der besten Ruderreviere in ganz Deutschland. Wenn nun noch die bestehende Infrastruktur entsprechend erweitert wird, so habe ich hier ideale Bedingungen, um dem Ruder-Leistungssport in Baden-Württemberg die Impulse zu geben, die dringend notwendig erscheinen. Dies ist für mich eine reizvolle Herausforderung.

BZ: Wie stellen Sie sich ein Leistungszentrum für Rudern in Breisach vor?



KLAUS GÜNTHER

Günther: Breisach soll das Schulungszentrum für die Ruderer und Ruderinnen von Baden-Württemberg werden. Das heißt, ich führe den Hauptteil meiner Lehrgangsarbeit aus. Daneben soll die Attraktivität Breisachs auch für Athleten anderer Landesruderverbände gesteigert werden, mit denen wir in Zukunft noch enger zusammenarbeiten werden, um den Rudersport im Süden und Südwesten von Deutschland voranzutreiben.

BZ: Welche Zielsetzung haben Sie sich langfristig vorgenommen?

Günther: Ich setze einerseits auf die gezielte Förderung unserer wenigen Spitzensportler und andererseits auf die breit angelegte Nachwuchsförderung. Gerade im Nachwuchsbereich braucht man einen langen Atem. Geht es doch darum, junge Menschen für den Sport zu begeistern, ihre Entwicklung zu begleiten

und jedem zu helfen, das zu erreichen, wozu er die Motivation und die Fähigkeiten hat. Wenn dieser Prozeß gelingt, dann stimmen auch die Ergebnisse, die sich dann in Medaillen und Plazierung ausdrücken lassen.

BZ: Sicherlich könnten Breisacher Rennrunderer von der Anwesenheit des Landestrainers profitieren.

Günther: Natürlich werde ich auch versuchen, in meinem Umfeld die Qualität des Trainings zu verbessern. Warum soll es nicht auch in Breisach und Umgebung talentierte Jugendliche geben, die sich für den Ruderleistungssport begeistern lassen.

Das Interview

und einmal ganz oben auf dem Treppchen stehen? Ich setze hier vor allem auf die Zusammenarbeit des hiesigen Rudervereins mit den Schulen.

BZ: Haben Sie sich in der Stadt schon einleben können?

Günther: Ich habe schon viele Trainingslager in Breisach veranstaltet und habe dabei die Stadt kennen und lieben gelernt, so daß ich mich hier schon sehr heimisch fühle. Lediglich eine passende Wohnung habe ich noch nicht gefunden. In dieser Beziehung gibt es keinen großen Unterschied zur Weltstadt München.

BZ - Freiburg

30. Juni 1990

Lorenz im Ruder-Finale

Bei Rudermeisterschaften in München

BREISACH (u). In München fanden die Deutschen Rudermeisterschaften der Juniorinnen und Junioren statt. Diese wurden auf der Olympiastrecke in Oberschleißheim ausgetragen.

Einziger Breisacher Teilnehmer war der 16jährige Daniel Lorenz im Leichtgewichts-Junior-Einer B. Nachdem er im Vorlauf wegen einer kleinen Verletzung nur den vierten Platz erreichte, mußte er im Hoffnungslauf den ersten oder zweiten Platz belegen. Mit Abstand von nur wenigen Zehntelsekunden hinter dem Boot aus Hamburg erreichte er den zweiten Platz und somit das Halbfinale. Hier schaffte Daniel Lorenz mit einer Bootslänge hinter dem ersten Ruderer aus Witten und einer Luftkastenlänge vor dem Boot aus

Emscher-Wanne-Eickel dennoch einen verdienten zweiten Platz. Für den Endlauf qualifizierten sich jeweils die ersten drei Boote der beiden Halbfinale.

Im Endlauf standen nunmehr die schnellsten sechs der insgesamt 21 gemeldeten Boote. Daniel Lorenz vom Breisacher Ruderverein war als einziger Ruderer aus Baden-Württemberg im Endlauf am Start. Bis zur Hälfte der Strecke lag er auf einem guten vierten Platz und hätte durchaus die Möglichkeit gehabt, unter die ersten Drei zu gelangen. Doch hatte er am Anfang des Rennens viel zu viel „Druck gebracht“, so Trainer Karl Bitsch, „das konnte er nicht durchhalten“ und erreichte einen für ihn etwas enttäuschenden sechsten Platz.

B2 - Freiburg

4. Juli 1990

Dabeisein ist alles

Breisacher Ruderer zum zweiten Mal in Folge in München

BREISACH (bi). Gleich ein zweites Mal in Folge reiste der Breisacher Ruderverein am Wochenende nach München. Diesmal war es Thorsten Schäfers, der sich der gesamten westdeutschen Konkurrenz im Senior-Einer-B LG auf der Eichkranz-Regatta der Olympiastrecke in Oberschleißheim stellte. Eichkranz, das ist die Deutsche Meisterschaft der neunzehn- bis zweiundzwanzigjährigen Ruderinnen und Ruderer.

Für Thorsten Schäfers begann die Regatta mit dem Vorlauf seines Einerrennens am Samstag. Nur der Sieger dieses Rennens kommt ins Halbfinale. Thorsten Schäfers baute voll auf den Hoffnungslauf und überließ dem Vorjahressieger Henning Harms aus Lübeck den Sieg.

In einem packenden Rennen sah es erst so aus, als wollte er seine Chance

nicht nutzen. Doch die Anfeuerungsrufe seines Trainers Karl Bitsch bauten ihn auf, und er erkämpfte sich den zweiten Platz und somit die Teilnahme im Halbfinale.

Am Sonntag morgen das Halbfinale. Nur die ersten drei würden sich für das Finale qualifizieren. Das Wetter hatte über Nacht umgeschlagen, der Wind blies stärker. Das veranlaßte den Ruderer aus Breisach zu einem entscheidenden taktischen Fehler. Er stellte die Skulls an seinem Boot „härter“ ein. Doch bei Rennbeginn hatte der Wind nachgelassen und Thorsten das Nachsehen. Er ging als Letzter ins Ziel. Damit hatte er sich nicht für den Endlauf qualifiziert.

Mit der Erkenntnis, der zwölftbeste Ruderer Westdeutschlands in seiner Alters- und Leistungsklasse zu sein, trat er die Heimfahrt nach Breisach an.

B2 - Freiburg

9./10. Februar 1991

Im Rudern

Breisach Landesleistungszentrum

Die Planungen dem Bauausschuß und Gemeinderat vorgestellt

BREISACH (p). Der Ruderverein Breisach hat in den zurückliegenden Jahrzehnten seit seiner Gründung die Ruderregattastrecke südlich des Kulturwehres systematisch ausgebaut und vervollkommen und war bei seinen zahlreichen Regattaveranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene stets bemüht, die zahlreichen Teilnehmer sport- und betreuungsmäßig zufriedenzustellen. Diese Bemühungen des Rudervereins mit dem Vorsitzenden Roland Faßnacht an der Spitze haben nun ihre Früchte getragen. Denn Breisach am Rhein wird Landesleistungszentrum im Rudern des Landesruderverbandes Baden-Württemberg (LRV BaWü).

Bereits in der öffentlichen Sitzung des gemeinderätlichen Bauausschusses der Stadt Breisach am Rhein am 15. Januar 1991 lag diesem ein Antrag des LRV BaWü vor, auf Überlassung einer Geländefläche und Bau einer Bootslagerhalle im Ausmaß von 27,6 x 12,1 Meter, zwischen dem Gebäude des Rudervereins Breisach und der neuen Jugendherberge.

In der Bauausschußsitzung hatte Beigeordneter Stadtbaumeister Gerhard Wacker als Vorsitzender einleitend erläutert, daß vor einigen Jahren Breisach als Standort eines Rudersportzentrums schon einmal im Gespräch gewesen sei, doch sei damals der Stadt Mannheim der Vorzug gegeben worden. Dieser Standort habe sich jedoch nicht bewährt, weshalb der LRV BaWü die Errichtung eines Landesleistungszentrums in Breisach am Rhein beschlossen habe.

Mit dem Antrag an den Breisacher Gemeinderat auf Überlassung des hierzu erforderlichen Geländes, wurde darum gebeten, daß das Stadtbauamt Breisach die Planung und die Bauleitung für die zu erstellenden Gebäulichkeiten übernimmt. Die Honorarkosten würden aus Toto-Lotto-Mitteln sowie durch DRV gedeckt. Anhand der vorliegenden Pläne erläuterte Wacker die geplante Bootslagerhalle, die auf Holzstützen errichtet

werden soll. Mit diesem Pfahlbau soll einerseits der Transport der Ruderboote von der Bootshalle über den Rheindamm zum Wasser erleichtert werden; andererseits stehe die Fläche zwischen den Stützen unter der Bootshalle für weitere Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Die vorgesehene Geländefläche zwischen Bootshaus des Rudervereins und Jugendherberge sei vor Jahren bereits an den Breisacher Ruderverein verpachtet worden. Dieser habe sich jedoch bereit erklärt, die erforderliche Fläche zugunsten des LRV an die Stadt zurückzugeben. Die Bootshalle werde durch Bildung eines Erbbaurechts dinglich gesichert und danach an den LRV übertragen.

Nachdem in der anschließenden allgemeinen Erörterung über eventuell später zu errichtende Gebäude kurz gesprochen worden war, wozu derzeit kein Bedarf ersichtlich ist, stimmte der Bauausschuß der vorgelegten Planung zu und empfahl dem Gemeinderat den Anschluß eines Erbbaurechtsvertrages.

In der jüngsten öffentlichen Sitzung des Gemeinderats in der Malterhalle des Stadtteils Gündlingen befaßte sich nun auch dieser mit der „Einrichtung eines Landesleistungszentrums Rudern in Breisach am Rhein“. Bürgermeister Alfred Vonarb

wies darauf hin, daß letztlich die Errichtung einer Jugendherberge in unmittelbarer Nähe des vorgesehenen Leistungszentrums den Anstoß dazu gegeben habe, hier das Leistungszentrum einzurichten.

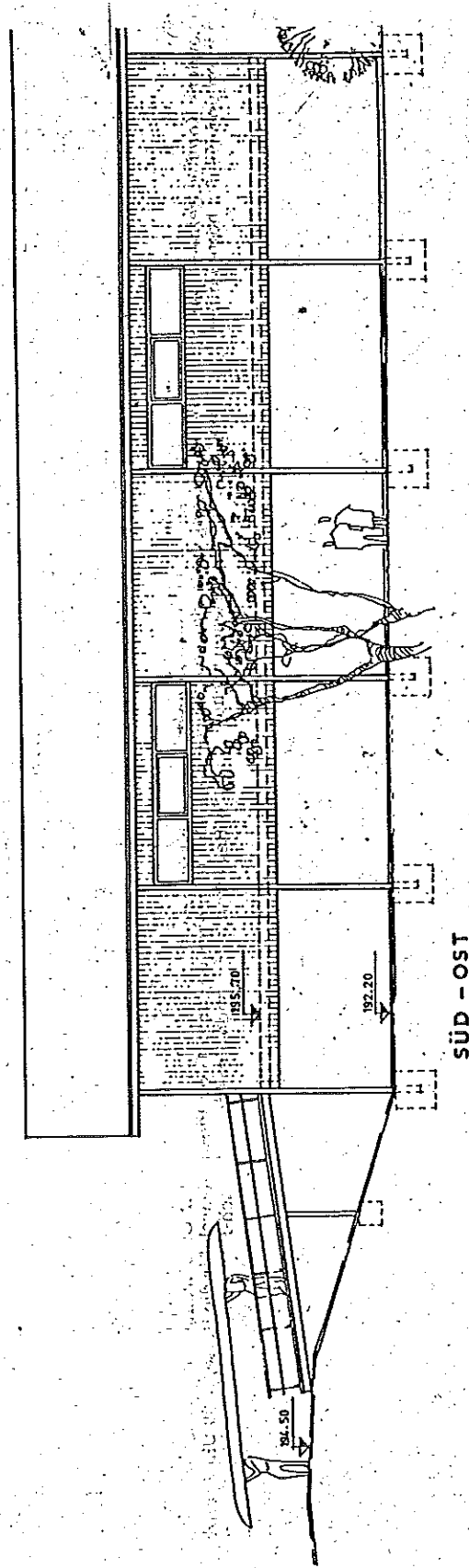
Der LRV BaWü verspreche sich von diesem neuen Standort nicht nur eine organisatorische Umstellung und Straffung der Trainingsarbeit mit Aussicht auf mehr Erfolge als in der Vergangenheit, sondern eine Aufwertung des Rudersports ganz allgemein in Baden-Württemberg. Es sei ebenfalls schon, wie berichtet, ein hauptamtlicher Landestrainer, der Konstanzer Ruderlehrer und Diplom-Psychologe Klaus-Dietrich Günther, eingestellt worden. Dieser soll die Schwerpunktarbeit mit den Kaderrudern übernehmen und die anderen Trainingsmaßnahmen beratend koordinieren.

Bürgermeister Vonarb unterstrich, die Verlegung des Landesleistungszentrums von Mannheim nach Breisach bedeute zum einen eine Aufwertung der Stadt Breisach im ruder-sportlichen Bereich, zum anderen eine Stärkung des Breisacher Rudervereins, insbesondere eine zusätzliche Belegung der Jugendherberge mit ihren gut ausgestatteten Einrichtungen.

Die baulichen Vorhaben für das Leistungszentrum habe der Bauausschuß in seiner öffentlichen Sitzung erörtert und ihnen zugestimmt. Nun gab auch der Gemeinderat der Errichtung eines Landesleistungszentrums Rudern in Breisach grünes Licht und stimmte dem Bau der Bootshalle ebenfalls zu. Er überläßt dem LRV BaWü die gewünschten Geländeflächen im Rahmen eines Pachtvertrags.

B2-Freiburg

18. Februar 1991



EIN LANDESLEISTUNGSRUDERENTRUM wird, wie berichtet, in Breisach hier optimale Bedingungen für den Rudersport bestehen, und die neue Jugendherberge in unmittelbarer Nähe des Bootshauses liegt. Auch für Güterunterbringung der Leistungssportler ist Raum vorhanden. Repro: Alois Hau

B2 - Freiburg

18. April 1991



DER LANDESRUDERVERBAND Baden-Württemberg (LRVBW) veranstaltete in Breisach einen Lehrgang für Ruderinnen und Ruderer, die die kommende Rudersaison auf Regatten fahren werden. Dieser Lehrgang wurde in den Ferien ausgetragen und vom in Breisach stationierten Landestrainer Klaus-Dieter Günther geleitet. Neben den Teilnehmern waren auch drei Schweizer Rudervereine vertreten, die ihr Trainingslager in Breisach abhielten. Unter anderem nahm auch der Breisacher Ruderverein am Lehrgang teil: Thorsten Schäfers, Uwe Kelp, Sebastian Mayer, jeweils im Einer, als auch die Renngemeinschaft Breisacher RV/RC Undine Radolfzell (Bild) mit Daniel Lorenz und Harald Beck. Daniel Lorenz, der die letztjährige Rudersaison nur im Einer absolvierte, steigt nun mit Harald Beck aus Radolfzell in den Doppelzweier und Zweier ohne Steuermann um. Dank der guten Hinweise von Klaus-Dieter Günther konnten sie ihre Technik verbessern und werden ihren Auftakt auf der kommenden Regatta in Klüssnacht/Schweiz am 20./21. April zusammen beginnen.

B2-Freiburg

19. April 1991

Sparhaushalt

Neues Regattakonzzept

Solar-Anlage auf dem Bootshaus geplant

BREISACH (dm). Auf großes Interesse bei den Mitgliedern stieß die Jahreshauptversammlung des Breisacher Rudervereins. Dem Gesamtvorstand wurde von den Teilnehmern mit großer Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen. Sparkassendirektor Gerhard Huber beantragte als Rechnungsprüfer die Entlastung des Schatzmeisters Manfred Stock; diesem Antrag wurde einstimmig per Akklamation gefolgt. Stock stellte fest, daß den jährlichen Investitionen in die Regattaanlagen keine vergleichbaren Einnahmen entgegenstehen. Die politischen Veränderungen in Deutschland führten zur Absage der WM-Testregatta im Herbst 1990 und zur Vergabe der Internationalen Juniorenregatta 1991 nach Brandenburg durch den Deutschen Ruderverband. Im Blick auf den Ausfall der Internationalen Regatta bot Stock für 1991 einen Sparhaushalt an.

Ein neues Regattakonzzept wurde vom Vorsitzenden des Regattaausschusses Wolfgang Glücklich erstellt. Start war die 3000-Meter-Langstrecken-Regatta des Landesruderverbands Baden-Württemberg. Den Höhepunkt für 1991 stellt die Baden-Württembergische Meisterschaft und die Breisacher Regatta am 1./2. Juni dar. Ein internationaler Volksruderwettbewerb sowie eine Tagesruderetappe auf den elsässischen Kanälen stehen am 30./31. Mai auf dem Programm.

Eine Ruderparty im Mai mit Musik und Tanz im und um das Bootshaus soll die Breitensportler und Leistungssportler zusammenführen. Der Fachvorstand für Sachanlagen Klaus Harnischmacher kündigte „freiwillige Arbeitseinsätze“ zur Verschönerung der Bootshalle und der Anlagen an. Die Wände wurden frisch verputzt und gestrichen. Als weitere Bauarbeiten nannte er einen Bootshallen-Anbau und die Errichtung einer Solar-Energieanlage.

Der Fachvorstand für Sportangelegenheiten Karl Bitsch konnte einen neuen Kilometerrekord im Verein verbuchen. Größte Erfolge im Rennsport waren die Endlaufteilnahme von Daniel Lorenz bei den Deutschen Jugend-

meisterschaften und das Erreichen des Halbfinals von Torsten Schäfer bei den Eichkranzrennen in München. Karl Bitsch schied auf eigenen Wunsch nach achtjähriger Vorstandstätigkeit aus dem Amt aus. Dieser Bereich wird von Roland Faßnacht übernommen.

Mit einem Plädoyer für den Leistungssport im Verein, das durch den Aufbau einer breiten Basis unterstützt werden soll, stellte Faßnacht sein Trainingsprogramm vor. Dabei zählt Faßnacht auf die Mithilfe der bisherigen Übungsleiter und des Landestrainers und Leiters des Landesleistungszentrums Breisach Klaus Günther.

Erster Start der Rennmannschaft ist am kommenden Wochenende in Küssnacht bei Zürich. Die Veteranen und Breitensportler haben einen sommerlichen Regattaaufenthalt im englischen Fastbourne ins Auge gefaßt. Als Gäste erwartet der Verein im Juli die Deutsche Ruderjugend, die im Rahmen des Deutsch-Französischen Jugendwerkes ein Sommerlager veranstalten will. Die erste gesamtdeutsche Ruder-Nationalmannschaft hat sich im Vorfeld der Luzerner Rotsee-Regatta zu einem zehntägigen Leistungslehrgang in Breisach angemeldet.

B2 - Freiburg

23. Mai 1991

Breisacher Regatten 1991

Erweiterung um zwei Rudertage

BREISACH (ch). Die letzte große Mitgliederversammlung des Breisacher Rudervereins zu den Rudertagen 1991 stand im Zeichen des Endsprints. Nach einem Kurzbericht über die Leistungen der einheimischen Ruderer Danile Lorenz, Sebastian Mayer und Uwe Kelp bei der Internationalen Ruderregatta in München ging es gleich zum Kern der Sache.

Erweitert wird das bisherige Regattawochenende um zwei Rudertage, einem Volks- und einem Wanderrudertag. Die Regatta wird vom 30. Mai bis 2.

Juni ausgetragen. Ruderer und Nicht-ruderer, Gäste und Besucher sollen ein neues „Breisacher Flair“ kennenlernen. Es wird einen „Badischen Abend“ und einen „Französischen Abend“ geben. Unter diesem Motto sind die gastronomischen Genüsse zusammengestellt. Standort hierfür ist die renovierte Bootshalle. Hierzu wie zum Tanz am Freitag abend ist die Öffentlichkeit willkommen. Das Regattawochenende läuft in gewohntem „alten Stil“ ab: Alle vier Tage von 8 Uhr bis zum offenen Ende. Die Helfer stehen bereit.

B2- Freiburg

BREISACHER RUDERTAGE 91

Eine Veranstaltung nicht nur für Ruderer, sondern auch für die Öffentlichkeit

Wann? vom 30.05. bis 02.06.91

Wo? auf dem Rhein, auf dem Gelände des Breisacher Rudervereins

Was wird geboten?
sportliche Leistungen beim Volks- und Wanderrudertag, bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften, bei der Breisacher Ruderregatta
ein reichhaltiges Frühstücksbüfett mit Müsli, Schinken, Käse u. v. m.,
ein Mittagessen mit Schupfnudeln, Krautgulasch, Bauernpfanne u. v. m.,
ein großes Kuchenbüfett
einen "Badischen Abend" mit Pasteten, Quiche, Käse u. v. m.,
Spanferkel gefüllt mit Brokkoli u. v. m.,
Getränke warm und kalt, u. a. Fassbier
Freitagabend: Tanzabend in der Bootshalle des Breisacher Rudervereines
Samstagabend: Pokalverleihung

Breisacher Anzeiger

27. Mai 1991

Am 2. und 3. Juni

Rudertage 1991 in Breisach

BREISACH (dh): Der Breisacher Ruderverein veranstaltete dieses Jahr zum erstenmal die Breisacher Rudertage. Mit dieser Veranstaltung möchte der Verein den Rudersport der Bevölkerung näherbringen. Gemeldet haben sich 64 Vereine und Renngemeinschaften. 746 Ruderer und Ruderinnen in 329 Booten werden am Samstag, 1. Juni, und Sonntag, 2. Juni, bei der badenwürttembergischen Rudermeisterschaft und bei der Breisacher Ruderregatta gegeneinander antreten. Der Donnerstag und der Freitag sind dem Volks- und Wanderrudersport gewidmet. Nicht nur der sportliche Teil der Veranstaltung hat sich vergrößert, auch das Angebot für das leibliche Wohl ist sehr erweitert worden. Angefangen bei einem reichhaltigen Frühstücksbüfett kann jeder - ob Ruderer oder Gast - bis zum Abend die Vielzahl der kulinarischen Genüsse probieren; der „badische Abend“ bietet badische Spezialitäten, der „französische Abend“ dementsprechend französische. Wem keines von beiden zusagt, kann am Samstag Spanferkel essen. Auch in diesem Bereich wird Sport getrieben: Wir schwingen das Tanzbein. Veranstaltungsort ist die Breisacher Regattastrecke und das Gelände des Breisacher Rudervereins.

B2 - Freiburg

28. Mai 1991

Brandstiftung beim Ruderverein

BREISACH (u): Nach der polizeilichen Rekonstruktion einer Brandstiftung beim Breisacher Ruderverein müßte der Täter von Spaziergängern beobachtet worden sein. Er hat am Samstag, 25. Mai, gegen 11 Uhr, an einem Verkaufsstand des Rudervereins ein Feuer entzündet. Einige Bretter des Standes gerieten dabei in Brand. Sie wurden von einem zufällig hinzukommenden Vorstandsmitglied des Vereins gelöscht. Der Schaden hält sich deshalb mit etwa 300 Mark in Grenzen. Sachdienliche Hinweise erbittet das Polizeirevier Breisach unter ☎ 07667/7066.

B2 - Freiburg

29. Mai 1991

**Am 1. und 2. Juni
Rudertage in
Breisach**

Breisach. Am kommenden Wochenende werden in Breisach wieder die Rudertage ausgetragen. Gemeldet haben sich 64 Vereine und Renngemeinschaften. Nahezu 750 Ruderinnen und Ruderer werden in 329 Booten am Samstag, 1. Juni, und Sonntag, 2. Juni, bei der baden-württembergischen Rudermeisterschaft und bei der Breisacher Ruderregatta gegeneinander antreten. Der Donnerstag und Freitag, 30. und 31. Mai, sind dem Volks- und Wanderrudersport gewidmet.

Rebland-Kurier

31. Mai 1991

Breisacher Rudertage

Bootshalle in neuem Glanz

750 Ruderer in über 300 Booten bei Regatta

BREISACH (dm). Mit einem veränderten Konzept präsentiert der Breisacher Ruderverein an diesem Wochenende die baden-württembergische Rudermeisterschaften und die Breisacher Ruderregatta. Zu der bewährten Ablauforganisation auf dem Wasser werden neue Akzente auf dem Land gesetzt.

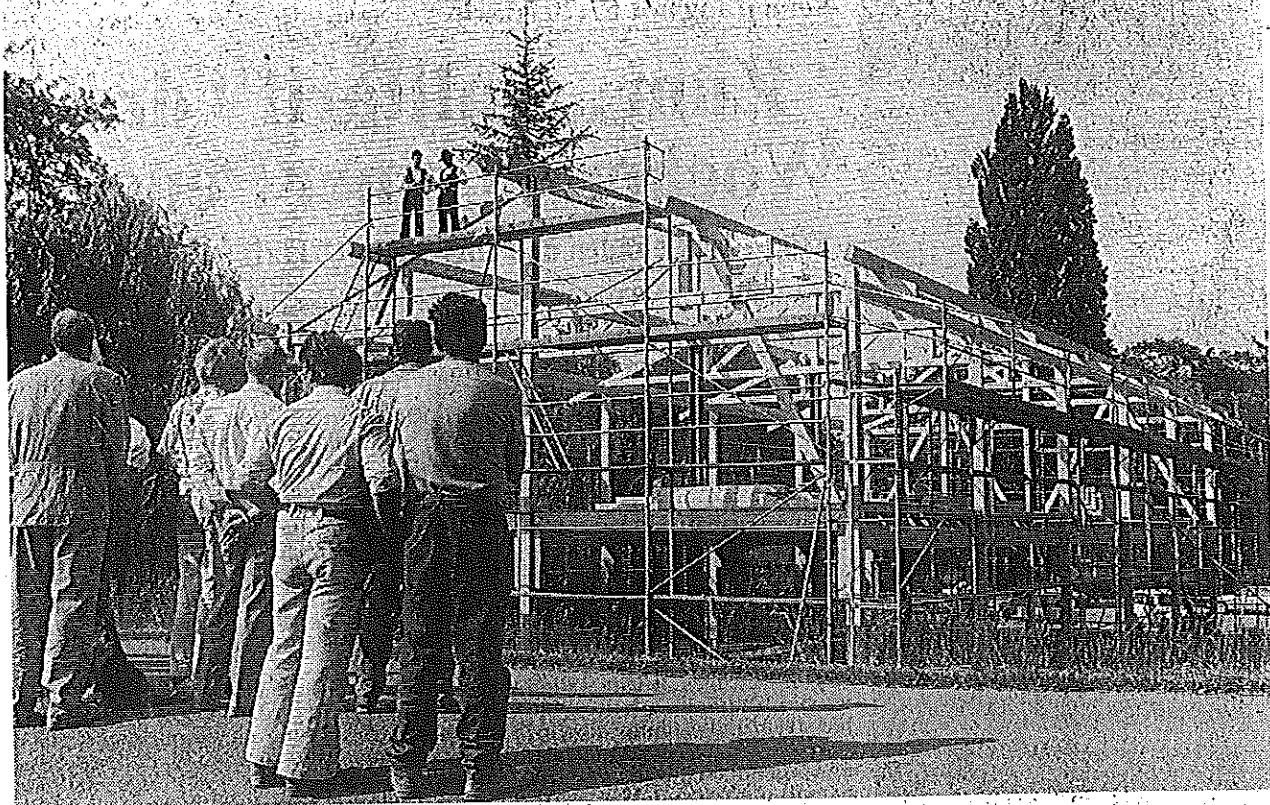
Eine Erlebnisgastronomie mit badischen und französischen Spezialitäten wird dafür sorgen, daß man von Breisach nicht nur von einem Rudersport-Zentrum spricht. In der frisch renovierten Bootshalle lädt der Breisacher RV heute, Freitag-, und morgen, Samstag abend (nach dem letzten Rennen der Rudermeisterschaft), zu einem Buffet mit Spanferkel, Salaten, Pasteten, Quiche-Lorraine, Käse, Gugelhupf und edlen französischen Weinen. Um den An-

sprüchen des gesteigerten Umweltbewußtseins Rechnung zu tragen, wird während der gesamten Breisacher Rudertage auf Einweggeschirr verzichtet und nur Gläser, Porzellan und Metallbesteck eingesetzt. An beiden Abenden, Freitag (französischer Abend), und Samstag (Meisterfeier/badischer Abend) spielt eine One-Man-Band zum Tanz und zur Unterhaltung auf.

Die Finals der Meisterschaftsregatta beginnen am Samstag um 14 Uhr mit dem Männer-Vierer mit Steuermänn (fünf Boote) und enden traditionsgemäß mit dem Männer-Achter (fünf Boote) um 18.47 Uhr. Das erste Rennen der Breisacher Regatta, zu der auch eine staatliche Delegation aus der Schweiz erwartet wird, ist Sonntag, 9 Uhr und endet um 17.38 Uhr mit dem Männer-Doppelvierer.

B2-Freiburg

1./2. Juni 1991



RICHTFEST an der Bootshalle des Landesruderzentrums Baden-Württemberg konnte zum Auftakt der Breisacher Ruderregattatage 1991 am Vorabend gefeiert werden.
Bild: Alois Hau

Richtfest der Bootshalle

Landesleistungszentrum im Rudern in Breisach am Rhein

BREISACH (u). Der Landesruderverband Baden-Württemberg hat in Breisach am Rhein ein Landesleistungszentrum eingerichtet. Als erster Bauabschnitt konnte am Mittwoch, 29. Mai, das Richtfest einer Bootshalle mit den Ausmaßen 27,50 x 12 Meter als Holzständerbau über zwei Stockwerke gefeiert werden. Die Zimmerarbeiten wurden von der Arbeitsgemeinschaft Icherz, Dufner, Breisach und Niederrimsingen, ausgeführt. Neben dem mit bunten Bändern geschmückten Richtbaum wurde von zwei Zimmermännern der Richtspruch an die zahlreich erschienenen Gäste und die anwesenden Rudersportler gehalten.

Beim anschließenden Richtschmaus begrüßte der Vorsitzende des Landesruderverbandes Baden-Württemberg, Alfred Berger, den Präsidenten des Badischen Sportbundes, Volmar, Geschäftsführerin Henkelmann und Bei-

geordneten Gerhard Wacker von der Stadt Breisach. Berger bedankte sich bei der Stadt Breisach für das Entgegenkommen und das Engagement beim Stadtbauamt für Planung und Bauleitung sowie beim Badischen Sportbund und beim Fachausschuß für Leistungssport für die finanzielle Unterstützung.

Beigeordneter Wacker schilderte kurz die Entstehung der Rudersportanlagen in Breisach vom ersten Entwurfskonzept im Jahr 1966 über Gespräche mit Professor Gerschler, dem damaligen Leiter des Instituts für Leibesübungen an der Uni Freiburg, im Jahr 1967, über weitere Besprechungen im Jahr 1970 und dem Bau der Anlagen des Breisacher Rudervereins und Ausbaus der Regattastrecke unter den damaligen Vereinsvorsitzenden Manfred Meien und Hans-Jörg Kein. Wacker ging auch auf die Bemühungen im Jahr

1984 ein, eine Verbindung Jugendherberge mit Sport zu finden, was zwar gescheitert sei, jedoch unter der Symbiose Jugendherberge, Deutsch-Französische Schülerbegegnungsstätte, heute eine „multifunktional genutzte Einrichtung“ darstelle.

Die Stadt Breisach freue sich, daß nun nach langen „Geburtswehen“ das Landesleistungszentrum Rudern in Breisach entstanden sei. Er wünschte dem Baden-Württembergischen Ruderverband und dem Landestrainer Günter, daß sie sich in Breisach wohl fühlen und vom Leistungszentrum hier neue Impulse und Erfolge ausgehen.

Wacker bedankte sich anschließend bei den Zimmerfirmen Icherz und Dufner und der Maurerfirma Binz für die geleistete Arbeit. Er bedankte sich weiterhin bei Bauleiter Walter Siebold für die Überwachung der Arbeiten und die Koordinierung auf der Baustelle.

B2 - Freiburg

3. Juni 1991

Mannheimer RV am erfolgreichsten

BREISACH (lsw). Vier Meister verteidigten bei den baden-württembergischen Rudermeisterschaften in Breisach erfolgreich ihre Titel. Im Einer setzte sich erneut Otto-Andreas Handel (VW Mannheim) durch. Der Ulmer RC Donau siegte, wenn auch mit zwei neuen Ruderern, im Doppelvierer. Schnellster Achter war erneut der Heidelberger RK. Bei den Frauen schafften es nur Heike Grunert und Antje Rehaag (RK Heidelberg).

Mit einer souveränen Leistung sicherte sich die Karlsruher Wiking-Athletin Christine Brand die Titel bei den Frauen und den Juniorinnen. Außerst spannend verlief zum Abschluß die Entscheidung im Achter: Die Mannheimer RG Rheinau, die in einem Leihboot des Landesverbandes antreten mußte, unterlag Heidelberg nur um 53/100. Der Heidelberger RK gewann außerdem die Titel im Vierer mit Steuermann und im Zweier ohne Steuermann. Der Ulmer RC Donau siegte im Doppelzweier. Der Mannheimer RV Amicitia sicherte sich auch die Mannschaftswertung vor Ulm.

4. Juni 1991

Christine Brand dominierende Ruderin

BREISACH (BZ). Christine Brand (Karlsruher RV Wiking) war die dominierende Athletin bei den Ruderregatten in Breisach. Nach ihren beiden Siegen bei den baden-württembergischen Meisterschaften gewann sie bei der „internationalen Begegnung“ erneut zweimal, im Frauen-B-Einer mit fünf Längen und bei den Juniorinnen sogar um 14 Bootslängen. Im Gegensatz zu den Landesmeisterschaften waren auch Renngemeinschaften zugelassen. Mit Ausnahme des Einers (Max von Lüttichau/Ulmer RC Donau) und des von Neptun Konstanz gewonnenen Vierers mit Steuermann gingen alle Entscheidungen in den olympischen Klassen an Bootskombinationen. Erfolgreich war dabei auch die RGM Ulmer RC Donau/RC Rheinfelden im Zweier ohne Steuermann.

B2-Freiburg

7. Juni 1991

Nachlese zu Rudertagen

Sebastian Mayer Erster

Vier Tage im Zeichen der Skuller

BREISACH (ch). Zufrieden mit den sportlichen Erfolgen seiner Ruderer kann der Breisacher Ruderverein sein. Seit vergangenerm Wochenende gibt es wieder einen baden-württembergischen Landessieger im Verein. Souverän mit mehreren Längen Vorsprung errang Sebastian Mayer am Samstag bei den Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften den ersten Platz.

Beim Leichtgewicht (Lgw.)-Junioren-Einer erruderte sich Daniel Lorenz den dritten Platz. Die Rennen wurden über eine Strecke von 2000 Metern gefahren. Über 1500 Meter errang Uwe Kelp in seiner Altersklasse Junioren-Einer den fünften Platz.

Auch am Sonntag - bei der Breisacher Regatta - können sich die Erfolge der Breisacher Ruderer sehen lassen. Sebastian Mayer im Junioren-Einer erruderte den ersten Platz, genauso wie Daniel Lorenz im Lgw.-Junioren-Einer. Zusammen mit seinem Ruderkollegen Harald Beck vom RC Undine Radolfzell belegten sie den zweiten Platz beim Lgw.-Junioren-Doppelzweier. Thorsten Schäfers errang an diesem Tag bei den Lgw.-Männer-Einern den dritten Platz. Jeder, der an einem oder beiden Tagen dabeigewesen war, weiß, wie spannend und packend so ein Ruderrennen sein kann. Mal gibt es einen Start-Ziel-Sieg, ein andermal kämpfen bis zum Schluß

die Boote, welche Bugspitze zuerst durchs Ziel geht. Sebastian Mayer bewies Nervenstärke. Vom Start los belegte er den fünften Platz. Er ruderte kraftvoll und erhöhte seine Schlagzahl nicht. Langsam erruderte er sich den ersten Platz und baute dann den Abstand bis zum Ziel immer weiter aus. Es sah so aus, als könne ihn nichts aus der Ruhe bringen.

Aus der Ruhe gebracht sind jedoch die Vereinsmitglieder und Trainer, die an Land auf Fahrrädern nebenher führen und sich heiser brüllten. Vom Reportagewagen aus, der die Rennen bis auf ungefähr 300 Meter vor dem Ziel begleitete, wurden diese kommentiert für alle, die nicht mitliefen.

Um den Zielturm herum wimmelte es wie im einem Ameisenhaufen. Trainer, Ruderer, Schiedsrichter, Schlachtenbummler und Gäste, alles war in diesem Bereich zu finden. Der Bootspark erstreckte sich bis zum Waldspielplatz. Dazwischen standen Fahrzeuge und Zelte, Verkaufsbuden, das Regattabüro und Käthe's Waldschänke.

Zum Erfolg trugen Mitglieder und Nichtmitglieder bei, die mitgeholfen haben, genauso wie der französische Ruderclub, der den französischen Abend gestaltet hat, sowie die DLRG, das DRK, das THW und die Wasserschutzpolizei Breisach.

B2-Freiburg

1./2. Juni: 1. Landesmeisterschaft des Rvbd. Sachsen-Anhalt in Halle

Zwölf Titel und Pokal für RC Magdeburg

Bericht: Günter Grimm

Bei besten äußeren Bedingungen und einer guten Organisation durch den neu gegründeten Halleschen Regattaveroin Saaleaue fand in Halle auf dem „Ruderkanal“ die erste offizielle Landesmeisterschaft des Ruderverbandes Sachsen-Anhalt statt. 486 Ruderer aus 16 Vereinen kämpften in 284 Booten um 45 Landesmeistertitel.

Im ersten Rennen, dem Lgw.-Einer der Junioren B, war Christian Buller vom Weißenfelser RV erfolgreich und somit der erste Landesmeister von Sachsen-Anhalt. Eine spannende Auseinandersetzung um den Sieg erfolgte im Doppelzweier der Junioren A, Jonas Jüttner/Oliver Just (HRV Böllberg) vor Michael Thätner/Holger Kermer (Weißenfelser RV) und Sebastian Schulze/Jörg Simon (RC Magdeburg) lautete der Zielbericht. In Abwesenheit der Spitzenskuller Lange, Hajek (HRV Böllberg) und Wilms (RCM), die zum Weltcup in Schweden weilten, gewann Olaf Klein (HRV Böllberg) den Einer der Männer A.

Im Zweier o. Stm. der Junioren A erkämpften Jens Mangold/Mario Petersen (RC Magdeburg) den Titel vor Reinicke/Dietze (Wittenberg). Sabine Müller, Britta Schneider, Dörte Kranz, Peggy Otzipka und Stf. Nadine Lindner (SV Turbine Zschornewitz) sowie Anke Kermer, Anett Sauer, Jana Sareyka, Dagmar Ritter und Stf. Juliane Barth (Weißenfelser RV 1884) lieferten sich über 1000 Meter einen harten Bord-an-Bord-Kampf, und erst mit dem letzten Schlag sicherten sich mit 0,76 Sek. Vorsprung die ZschornewitzerInnen den Landesmeistertitel.

Der Höhepunkt des ersten Tages der Landesmeisterschaft war unbestritten der Männer-Achter A. Zwei Boote aus Magdeburg und ein Achter jeweils aus Halle bzw. Bernburg sorgten für ein volles Bootfeld auf der Vier-Bahnen-Strecke in Halle. Viele ehemals sehr erfolgreichen Ruderer stellten sich wieder dem Starter. So u. a. die Weltmeister Carl Ertel und Ulf Sauerbrei im Achter des HRV Böllberg oder vierter der Olympischen Spiele von 1976 im Doppelvierer, Michael Gentsch, im zweiten Magdeburger Achter. Unter den Anfeuerungsrufen der zahlreichen Zuschauer konnte für viele überraschend der Ruderclub Magdeburg mit Stumpe, Weichard, Mangold, Höhnel, Hillig, Grunenberg, Müller, Hickisch und Stm. Lisson vor den favorisierten Achtern des HRV Böllberg im SV Halle und Bernburg gewinnen.

Am zweiten Tag der Meisterschaft konnte Jörg Zimmermann (RC Magdeburg) Landesmeister im Lgw.-Einer Männer A werden, gefolgt von Frank Meißner (HRV Böllberg) und Ingo Montau (Merseburger RG). In der guten Zeit von 4:03,5 Min. über 1000 Meter wurde Dennis Pönisch (HRV Böllberg) vor Enrico Heede (Wittenberg) und Rene Süßmilch (Zschornewitz) Landessie-

ger im Einer der Jungen-Altersklasse 13. Bei den Mädchen dieser Altersklasse siegte im Einer Manuela Zander (Wasserfreunde Burg). Rudertechnisch überzeugend setzten sich im Doppelzweier Junioren B Steffen Richter/Marco Kratsch (HRV Böllberg) vor Marko Schubert/Andreas Band (RC Magdeburg) und Michael Schwelke/Daniel Busch (Schönebecker SC) durch.

Mit Spannung erwartete der langjährig erfolgreiche Trainer Falk Brämer (Zschornewitz) den Doppelzweier der Juniorinnen A. Seine Schützlinge Dörte Kranz und Yvonne Spielau konnten dann auch die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen und vor Nicole Vendt/Franziska Schröder (RC Magdeburg) einen von drei Landesmeistertiteln für Zschornewitz errudern.

Die knappste Entscheidung konnte man im Doppelvierer mit Stf. der Altersklasse 13/14 verzeichnen, in dem Claudla Nitter,

Melanie Dierks, Eva Kluge, Nicole Hermann und Stf. Nicole Lisson (RC Magdeburg, Trainer Bernd Stumpe) mit 0,4 Sek. Vorsprung vor Stephanie Nuße, Dorrit Klein, Karina Mesenberg, Stefanie Olbert und Stf. Heike Streblov (Wasserfreunde Burg, Trainer Reimar Nuße) Landessieger wurden.

Erwähnenswert auch die Ergebnisse der jüngsten Wettkampftteilnehmer in der Altersklasse 11. Den Mädchen-Einer über 500 m konnte in 2:48,5 Min. Ilona Kutschbach (Weißenfelser RV 1884) vor Melanie Paasche (Zschornewitz) und Anne-Marie Säuberlich (Dessau) gewinnen. Bei den Jungen setzte sich in der Zeit von 2:29,4 Min. Thomas Neumann (Wasserfreunde Burg) vor Andre Schneider (Zschornewitz) durch.

Als erfolgreichster Verein konnte der RC Magdeburg im SCM mit zwölf Siegen und 97 Punkten mit dem Pokal des Ruderverbandes Sachsen-Anhalt durch den Präsidenten Hans Herwig Ritter geehrt werden. An zweiter Stelle folgte mit zehn Siegen und 67 Punkten der Hallesche RV Böllberg im SV Halle, den dritten Platz belegte Vorwärts Wittenberg mit 46 Punkten und vier Siegen.

Am Abend des 1. Juni 1991 fand im Ruderhaus Böllberg ein Rudererball statt, auf dem Präsident Ritter allen Helfern und Organisatoren (an der Spitze Landestrainer Klaus Ritter) für die gute Vorbereitung und Durchführung dankte.

1. Juni: Landesmeisterschaften Baden-Württemberg in Breisach

Otto-Andreas Handel sorgte für den 6. Einer-Titel des VW Mannheim

Bericht: Kurt Neufert

Dieses Mal hatte der Landesruderverband Baden-Württemberg offenbar mit Petrus einen Geheimtakt geschlossen, so daß der Verdacht nahelegt, daß Verbandsvorsitzender Alfred Berger einen unsichtbaren Draht nach ganz oben besitzt. Denn die diesmaligen Meisterschaften fanden am ersten brillanten sommerlichen Frühjahrswochenende bei deftiger Sonne und nur linden Lüftchen statt. Die Strecke auf dem gestauten Rhein war geradezu eine Naturschönheit, das Wochenende auch für die in stattlicher Zahl erscheinenden Rudersportbegeisterten ein Labsal.

Erstmals stand die Veranstaltung örtlich unter den Fittichen von Wolfgang Glücklich mit zum Teil neuem Helfer(innen)-Aufgebot, das sich natürlich erst einmal „einschnuppern“ mußte, das wiederum mit konzentriert gutem Willen ungewöhnlich rasch geschafft wurde. Dabei hatte Glücklich als Software-Spezialist für den ganzen Ergebnisapparat neue Computergeräte mit Speichermöglichkeiten eingesetzt, um die Arbeit insgesamt zu erleichtern und die Ergebnisprotokolle so einwandfrei (und rasch) wie möglich erledigen zu können. Wenn Namen allerdings zuvor schon falsch im Programm standen, mußte der Zufall, daß sie jemand bemerkt hatte, herhalten, um Restfehler zu vermeiden. Doch ganz fehlerlos hat das meines Wissens noch

kaum jemand geschafft, auch nicht bei Weltmeisterschaften.

Da bei den Männern die Bootsgattungen Zweier mit Stm. und Vierer-ohne erneut nicht ausgeschrieben waren, bei den Frauen wiederum nur Einer und Doppelzweier, waren in den olympischen Bootsklassen insgesamt „nur“ acht Titel zu vergeben, wobei genau die Hälfte der Vorjahrestitel erfolgreich verteidigt werden konnte. Es ging im Einer der Frauen wie Männer und im Männerachter erneut um Wanderpreise des Verbandes. Der „Preis des Rheins“ ging bei den Frauen an die hochtalentiertere 18-jährige Neuentdeckung Christine Brand vom Karlsruher RV Viking, die danach auch noch in ihrer eigentlichen Altersklasse der Juniorinnen ihren zweiten Meistertitel

in brillanter Manier mit über sechs Bootslängen Vorsprung einkassierte. Eine stilistisch begeisterte Kämpferin, die sich auch, wenn für sie keinerlei Gefahr mehr besteht, unentwegt ins Zeug legt. Sie war eine echte Entdeckung, startete tags darauf bei der normalen Breisacher Regatta auch noch im Frauen-Einer der Altersklasse B und gewann auch da überlegen. Eine junge Ruderin also, die sich in allen Klassen souverän behauptete. Eine Woche zuvor hatte sie in Heidelberg schon mit der Regensburgerin Evi Häußler im Doppelzweier viermal gewonnen.

Den „Preis der Donau“ hatte zuvor schon Vorjahressieger Otto-Andreas Handel vom Volkstümlichen Wassersport Mannheim erneut gewonnen. Nach der Hälfte der Strecke übernahm er die Führung und gab sie gegen den ebenfalls heftig zupackenden sechs Jahre älteren Thomas Palm, 1987 noch Weltmeister im Lgw.-Vierer, nicht mehr ab. Im Ziel trennten die beiden 1,72 Sekunden. Handel verlängerte mit diesem Erfolg die Meisterschaftsserie seines Vereins, des Volkstümlichen Wassersport auf sechs Jahre ohne Unterbrechung. Eine der kleinsten Ruderabteilungen des Landes also beherrscht den Einer in Baden-Württemberg nun ein halbes Dutzend Jahre lang. Handels Vorgänger war vier Jahre lang Frank Schaefer, der seit letztem Jahr für den Ulmer RC Donau startet und nun in Breisach mit seinen Bootskameraden Johann Käufer, Max von Lüttichau und Schlagmann Peter Fritsch den Titel im Männer-Doppelvierer, wenn auch nur um 36 Hundertstel vor dem Boot des VW Mannheim mit Otto-Andreas Handel gewann. Eine knappe Zentimeterentscheidung also und zugleich eine Ulmer Titelverteidigung mit allerdings zwei neuen Ruderern im Boot.

Zu den erfolgreichen Titelverteidigern zählt auch der Heidelberger RK, der in einem famosen Achterrennen zum Abschluß der Meisterschaften die überraschend stark, wie beim Sieg im Mannheimer Städteachter im Leihboot und mit Trainer Thomas Dresel am Schlag fahrende Crew der Mannheimer RG Rheinau um wiederum nur 53 Hundertstelsekunden übertrumpfen konnte. In beiden Rennen gewann man den Eindruck, daß auch der knapp geschlagene Gegner hätte gewinnen können. Nette Geste übrigens der Heidelberger Ruderer am Siegessteg, als hinter ihnen die Rheinauer zum Anlegesteg vorbeifuhren: sie klatschten dem bezwungenen Gegner anerkennend zu. Eine prächtige Geste von Rudererfarnuß.

Die vierte Titelverteidigung war zuvor in der ersten Stunde der Titelkämpfe dem Heidelberger Doppelzweier-Duo Heike Grunert und Antje Rehaag gelungen, und das nicht nur gerade so, sondern mit über vier Bootslängen. Das HRK-Duo eiferte da dem Männervierer mit Stm. nach, der den Vorjahressieger Mannheimer RV Amicitia mit einer Bootslänge überflügelte, im Boot einschließlich Palm die Ruderer, die dann im letzten Rennen auch den Achter ge-

wannen. Im Doppelzweier der Männer wiederum gab es für den Verein eine Wiederholung des Vorjahreserfolgs, nur eben mit zwei neuen Ruderern, mit Peter Fritsch und Max von Lüttichau, die später dann auch im siegenden Ulmer Doppelvierer saßen. Auch sie also wurden zweifache Landesmeister, im Doppelzweier übrigens mit drei Bootslängen Vorsprung vor dem Duo Jörg Süßle und Dr. Wolfgang Birkner vom RC Rheinfelden.

Beim Nachwuchs fielen insbesondere die 16jährige Mannheimer Jungtalente Helge Müller und Gregor Jakubik von der MRG Rheinau im Junioren-Doppelzweier B mit ihrem überzeugenden Meisterschaftssieg auf. Ein Duo, mit dem der Verein bislang keinerlei Sorgen hatte, denn die beiden sind keine Aufmucker, sondern Jungs, die die Ruhe weg haben, sich dann aber eben im Boot „austoben“. Ihr Ziel natürlich: Teilnahme am Bundesentscheid bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Hamburg.

Auch ein Nachwuchsquartett vom Bodensee konnte seine ruderische Klasse beweisen. Die A-Junioren Andres Lange und Andreas Fundinger vom Überlinger RC Bodan, die der Konkurrenz im Junior-Doppelzweier A davonfuhren, und die Leichtgewichtler Florian Ramsperger und Max Grünau, die im Doppelzweier dieser Klasse Meister wurden. Zuvor hatten sie sich gemeinsam den Titel im Junior-Doppelvierer A mit einem überlegenen Start-Ziel-Sieg geholt. Vier Überlinger Ruderer also kassierten für ihren Verein drei Meistertitel, wobei jeder Ruderer zweifacher Meister wurde.

2. Juni: Breisacher Ruder-Regatta

Talentsichtung in Renngemeinschaften

Bericht: Kurt Neufert

Es war von vornherein anzunehmen, daß die am Tag nach den baden-württembergischen Landesmeisterschaften durchgeführte Breisacher Regatta mit dem Zusatztitel „Internationale Begegnung“ ein willkommenes Anlaß nunmehr zum Start von bei den Meisterschaften nicht zugelassenen Renngemeinschaften würde. Vor allem aber natürlich zu deren Erprobung.

So gingen dann, die Einer natürlich ausgenommen, ebenso den Auftaktsieg des RV Neptun Konstanz im Vierer mit Stm. sowie den Doppelzweiererfolg der Mannheimer VWM-Ruderer Michael Lingg und Michael Bauner in der 2. Abteilung (hier mußte in zwei Abteilungen gefahren werden, da Vorrennen nicht möglich waren) alle Rennen in den olympischen Bootsklassen an Renngemeinschaften. Bedauerlich dabei: Hatten sich tags zuvor bei den Meisterschaften noch fünf reine Vereinsachter um den Titel gestritten, so mußte der Achter der Regatta wegen nur einer Meldung ausfallen. Das nahm der Regatta zum Abschluß die richtige Würze. Hierfür konnte der nunmehr eben zum Schluß ausgefah-

In Ermangelung eines derzeit schlagkräftigen Achters (Renngemeinschaften sind bei diesen Titelkämpfen nicht startberechtigt) hatte der Mannheimer RV Amicitia einen starken Junior-Achter A in die Rennen geschickt und hier auch prompt gewonnen. Wie die Amicitia überhaupt ausschließlich zu Nachwuchssiegen – vier an der Zahl – kam. Doch einige zweite Plätze in den olympischen Bootsklassen genügten, um in der Punktwertung für den Pokal des vormaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth für den erfolgreichsten Verein der Meisterschaften erneut mit 79 Punkten in Front zu liegen vor dem Ulmer RC Donau (68), dem Karlsruher RV Wiking (67,5), dem Heidelberger RK (58) und überraschenderweise auf dem fünften Platz dem RC Rheinfelden (42 P.).

Die Rheinfeldener Ruderer übrigens kamen durch den Lgw.-Doppelzweier der höchsten Leistungsklasse mit Sören Reese und Christoph Neumann zu ihrem Meistertitel. Ansonsten kassierten sie allein vier Vizetitel, u. a. auch durch Neumann im leichten Einer und zweimal durch den B-Junior Florian Schumann (im Einer und zusammen mit Tobias Stegk im Doppelzweier) sowie drei 3. Plätze.

Die meisten Titel übrigens schaffte nicht der Späth-Preisgewinner Mannheimer Amicitia, sondern der dritte der Wertung, der Karlsruher RV Wiking, mit fünf Meisterschaften vor der Amicitia, dem Ulmer RC Donau und dem Heidelberger RK mit je vier Erfolgen.

rene Männer-Doppelvierer keinen Ersatz bieten, zumal das Siegerboot der Rgm. VW Mannheim/Ludwigshafener RV zu deutlich vorneweg fuhr.

Zum Glück hatten zuvor schon andere Rennen als Ausgleich gewissermaßen auf Kredit für den etwas spannungslosen Schluß mit weit auseinandergezogenem Feld gesorgt. Daß die Mannheim/Ludwigshafener Rgm. das Rennen so deutlich bestimmte, kann man ihr gewiß nicht zum Vorwurf machen, eher schon ihren etwas schwächeren bis schwachen Konkurrenten.

Eine Entdeckung übrigens am Boot der Karlsruherin Christine Brand. Dort stand als Bootsname deutlich zu lesen „veni, vidi, vici“, und das beherzigte die neue

Regattaberichte

zweifache Landesmeisterin dann auch an diesem Tag mit wiederum zwei Siegen. Sie „kam, sah und siegte“. Erneut in zwei Einer-Rennen: im Frauen-Einer B mit fünf Bootslängen Vorsprung und in Ihrer eigentlichen Klasse, der Juniorinnen, gar mit über 14 Bootslängen, genauer mit 44 Sekunden Vorsprung. Bestechend die selbst bei der herrschenden Hitze ungebrochene Kampfkraft der 18jährigen, denn trotz ihres Ackerlängenvorsprungs machte sie es sich keinen Augenblick gemütlich, legte sie los, als ob die ganze Meute der Gegnerinnen sie gefährden würde. Taktisch nicht unbedingt klug, aber bestechend schon auch wegen ihrer bewiesenen Kondition.

Farbe bekam diese Regatta entsprechend Ihrem „Plakat“ von der „internationalen Begegnung“ nicht zuletzt durch die Teilnahme von Schweizer Ruderern. Die Schweizer Ruderer bewiesen immer auch mal wieder, was in ihnen steckt, vor allem bei Ihrem grandiosen Vierlängensieg im Doppelzweier durch Jörg Amstutz und Thomas Rolliger der Rgm. RC Blauweiß Basel/SC Stansstad über Thomas Melges und Dr. Wolfgang Birkner von der Rgm. RC Grenzach/RC Rheinfelden. Oder auch

durch die Basler Juniorin der Klasse B, Flurina Schneider, im Einer.

Den Männer-Einer übrigens gewann hier in Abwesenheit des Landesmeisters Otto-Andreas Handel vom VW Mannheim das Ulmer Paradeferd Max von Lüttichau, tags zuvor Landesmeister im Doppelvierer seines Vereins.

Die Junioren-Doppelzweiermeister des Vortages, die Mannheim-Rheinauer Gregor Jakubik und Helge Müller, gewannen auch an diesem Tag im vollen Sechsstufigenfeld den B-Junior-Doppelzweier mit fast zwei Bootslängen Vorsprung vor dem Duo des RC Blauweiß Basel, Patrik Buhner / Urs Rinklin. Ihr Trainer Ralf Maaß hat hier (auch wenn noch ohne die erwünschte Lizenz) ganze Arbeit geleistet. Das war praktisch eigentlich schon eine Lizenzarbeit. Wie schon auch bei den Meisterschaften fiel auch hier der Junior-Achter B aus. Es ist nun einmal heute ein Problem selbst für einen großen Verein, in dieser Altersgruppe einen Achter zu stellen. Da erhebt sich natürlich die Frage, ob man nicht eben für diese Altersgruppe ausschließlich im Achter Renngemeinschaften zulassen oder diese Bootsgattung nicht gleich ganz ausklammern sollte.

1./2. Juni: Hessische Ruder-Meisterschaften in Kassel

Vereinsmannschaften mit vielen Erfolgen

Bericht: Dieter Haß

Nachdem drei Jahre lang der Eschweger RV Gastgeber der Hessischen Landesmeisterschaften war und auch bleiben sollte, mußte wegen lokalpolitischer Probleme in Eschwege ein Ersatzveranstalter für die Hessischen Landesmeisterschaften 1991 gefunden werden. Nur der Kasseler Regattaverein mit Wilhelm Kleinbrahm, Kurt Reinhardt und Hanns-Dieter Gerdum an der Spitze meldeten Interesse an der Austragung an. Wegen der nicht schnurgeraden Strecke auf der Kasseler Fulda wurde auf Wunsch des Landesruderverbandes – angeregt durch seine Regionaltrainer – jedoch nicht die volle 2000-m-Distanz ausgefahren, sondern lediglich die zweiten 1000 m waren Austragungsort der Titelkämpfe.

Im Zusammenhang damit bot sich in Kassel eine neue Struktur des Sattelplatzes an: Waren bisher die Bootsanhänger im Bereich der Bootshäuser abgestellt, so konnte trotz einiger Widerstände aus dem Bereich der Kasseler Kommune der Uferstreifen im Zielbereich als Sattelplatz genutzt werden. Da das Regattabüro in der benachbarten Hessenkampfbahn, wo auch sanitäre Anlagen angeboten werden konnten, untergebracht war, war es eine Regatta der kurzen Wege.

Allerdings gab es im Zusammenhang mit dieser neuen Infrastruktur auch einige Kinderkrankheiten, die bei zukünftigen Regatten noch zu beachten sind. So muß bei der Aufstellung der Bootsanhänger darauf geachtet werden, daß alle Bootsanhänger senkrecht zum Ufer abgestellt werden, um so den später anreisenden Vereinen Plätze mit großer Seitenneigung zu ersparen. Auch die Tatsache, daß erst am zweiten

Regattatag eine zweite Pritsche zur Verfügung stand, war Anlaß zu einiger Kritik, aber auch zum Lob

Natürlich gab es auf der kurzen Strecke harte Bord-an-Bord-Kämpfe. Viele Entscheidungen fielen erst vor den Augen der zahlreichen Zuschauer. Die Plätze auf der kleinen Tribüne waren immer gut besetzt. Aber auch, wer seine Aufmerksamkeit nicht unmittelbar dem aktuellen Geschehen widmete, war durch die Regattasprecher Frank Reppe und Dirk Brüggemann durchweg gut informiert. Etwas mehr Umsatz hätte sicherlich der Verpflegungsstand gehabt, wenn die Preisgestaltung nicht so profitorientiert gewesen wäre. Da kam Sehnsucht nach den Kuchenständen eifriger Rudermütter auf. In einem ausrangierten Bus auf Höhe des Zieles war nicht nur der Zielrichter, sondern auch der Allgemeinen Rettungsverbandes für die Funkverbindungen und die EDV-Regattaauswertung untergebracht.



Kronprinzessinnenweg 21, 1000 Berlin 38
Tel. (030) 8 03 63 63

WANDERBOOTE
in allen Typen
und Abmessungen
lieferbar.

Hochmoderne
Bootsformen
für Kunststoff- und
Holzruderboote preis-
günstig zu verkaufen.

Chiffre Nr. A 559

Trainer gesucht

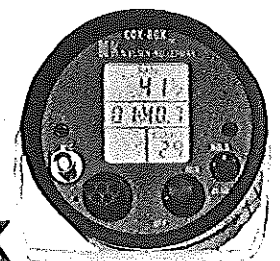
Ruderverein am Rhein-Nahe-Eck
sucht zum SofortEinstieg nebenberuf-
lichen Rudertrainer.

Aufgabenbereich:
Betreuung der Anfängerausbildung
und Training der Rennruderer.

Bei Wohnungssuche und Arbeitsplatz-
beschaffung sind wir behilflich.
Anfragen bitte an:

BINGER RUDERGESELLSCHAFT E.V.
z. Hd. Herrn Joachim Pees
J.-Kneffel-Straße 35, 6530 Bingen
Tel.-Nr. (06721) 1 35 48

Die **COX-BOX™**
Mit Speicher + Sprechereinheit



NK
NIELSEN-KELLERMAN CO.
Marielene Plagemann
Hafenstraße 24
2058 Lauenburg/Elbe
Tel (041 53) 29 19

So war eine schnelle Informationsübermittlung zwischen den wichtigen Schaltstellen gesichert. Dies funktionierte auch fast fehlerfrei.

Interessant war die Verteilung der Erfolge. 33 Vereine waren angereist; hinzu kamen zwei Trainingsgemeinschaften und 46 Renngemeinschaften. 28 der 56 Rennen, von denen aber sechs mangels Meldung oder durch Ausschluß (Übergewicht) ausfielen, wurden von Vereinsmannschaften gewonnen. Dabei kamen die Frankfurter RG Germania, die Hanauer RG 1879, die IGOR Offenbach und die RG Wetzlar auf je drei Vereins Siege, je zweimal waren die RG Kassel, der RV Kurhessen-Cassel Kassel, das Schulruderzentrum Kassel und der Limburger ClW 07 im Ziel als erste angekommen. Insgesamt hätte die Hanauer RG 1879 mit ihrem Betreuer Berthold Ocker als Verein oder in Renngemeinschaft noch mehr Siege verbuchen können, wenn da nicht die Steuerprobleme auf der engen Regattastrecke gewesen wären. Da aber auch die Überspannung bei 500 m ungünstig und irritierend angebracht war, haderte er im Interesse seiner Ruderer heftig mit dem Schicksal. Trotzdem – so die Auskunft der Schiedsrichter – zeigt es sich auch hier wieder, daß es immer vorteilhaft ist, auch während des Rennens den Anweisungen der Schiedsrichter eine gewisse Aufmerksamkeit zu schenken.

Insgesamt war aber ein sehr diszipliniertes Verhalten der Ruderinnen und Ruderer und ihrer Betreuer festzustellen. Es gab überhaupt keine Probleme mit den Junior-Lizenzen und auch das Pokerspiel um die notwendigen Abmeldungen für Junioren, die höchstens drei Starts pro Tag machen durften, ging spannend, aber religionslos, über die Bühne.

Mit Ausnahme der Vorsitzenden Martha Gumbrecht war der gesamte Vorstand des Hessischen Ruderverbandes vertreten. Sie äußerten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf der Wettkämpfe, wollen aber in Zukunft versuchen, den Werratalsee in Eschwege und Meinhard als Austragungsort Hessischer Meisterschaften zu erhalten. So wird für den Kasseler Regattaverband der Verlauf der gemischten Regatta am 15./16. Juni parallel zum Hessischen Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ in Hanau zum Prüfstein über die weitere Entwicklung des Regattaplatzes Kassel werden.

Eine gute Entwicklung ergab sich im JuM-Bereich. Dr. Dag Danzlock, der Vorsitzende der Hessischen Ruderjugend, hatte den Landesentscheid mit Unterstützung seines Teams gut im Griff. Während an beiden Regattatagen in der Mittagspause die für den Bundeswettbewerb obligatorische Langstreckenregatta über die Strecke ging, wurde am Sonntag unterhalb der Drahtbrücke ein Slalom-Wettbewerb durchgeführt. Beide JuM-Wettbewerbe erfreuten sich eines guten Zuspruchs, wurden aber trotz der vielen Meldungen in einer angenehmen, lockeren Atmosphäre absolviert.

1./2. Juni: 10. Segeberger Ruder-Regatta

Preetzer B-Junioren überzeugten in Großbooten

Bericht: Steffen Börms

Die Segeberger Ruder-Regatta zeigte in diesem Jahr die Dimension einer Großveranstaltung. Man konnte im Grunde nicht von der Regatta sprechen, denn es waren an sich derer vier. Zu der DRV-Regatta gesellten sich an beiden Tagen noch eine Jungen- und Mädchenregatta sowie der dazugehörige Landesentscheid und am Sonntag die Jugendmeisterschaft bzw. der Landesentscheid für die Juniorinnen und Junioren, die in der Geschichte des Ruderverbandes Schleswig-Holstein (RVSH) ein Novum darstellten.

Nachdem viele Vereine in dem Verbandsgebiet des RVSH Bestkämpfe für Juniorinnen und Junioren gewünscht hatten und dieser Wunsch im Vorstand des RVSH lange diskutiert worden war, erklärte sich der Segeberger RC bereit, diese Bestenkämpfe mit in sein ohnehin volles Programm aufzunehmen.

Es wurde ein akzeptabler Weg gefunden, der das Programm nicht zu sehr mit weiteren Rennen ausdehnte. In den jeweiligen Junior-Rennen wurden die Mannschaften aus Schleswig-Holstein getrennt vom übrigen Feld gewertet. Bei Rennen mit mehreren Abteilungen faßte man die Schleswig-Holsteiner in einer Abteilung zusammen. Somit war im Leichtgewichts-Junior-B-Einer sogar ein Vorrennen notwendig. Der RVSH wird aber ein Reglement zu erarbeiten haben, um allen Ruderinnen und Ruderern gerecht zu werden.

Vielleicht wurde die Attraktivität der Regatta durch die Bestenkämpfe noch gesteigert. Denn allein während der DRV-Regatta sowie der Jugendmeisterschaft und des Landesentscheids der Juniorinnen und Junioren stellten sich 1433 Aktive aus 87 Vereinen, Renn- und Trainingsgemeinschaften in 738 Booten dem Starter. Damit war bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Zuwachs von 25% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Hinzu kamen noch ca. 300 Jungen und Mädchen, die um Siege und Plazierungen kämpften.

Der Ansturm auf diese Regatta läßt sich sicherlich nicht allein mit den neu aufgenommenen Bestenkämpfen erklären. Viele Ruderinnen und Ruderer kamen nämlich nicht aus Schleswig-Holstein. Allein 13 Vereine aus den neuen Bundesländern schickten ihre Aktiven in die Rennen. Das Einzugsgebiet der Regatta erstreckte sich von Stralsund über Werder/Havel nach Dortmund und Krefeld und von dort bis nach Nordschleswig in Dänemark.

Am Samstag zeigte sich das Wetter recht unfreundlich und bescherte den Ruderinnen und Ruderern einen stürmischen Nord-Ost-Wind, der für einige Schwierigkeiten beim Ausrichten der Boote am Start und beim Steuern im Rennen sorgte. Da der Wind gegen Abend abblaute, konnte die zwanzigminütige Verzögerung fast wieder abgebaut werden. Dagegen zeigte sich das Wetter am Sonntag moderater und entschädigte mit wenig Wind und etwas Sonne,

so daß das Programm ohne Störungen ablaufen konnte.

Das Erfreulichste der DRV-Regatta war, daß es große Teilnehmerfelder im Bereich der Juniorinnen und Junioren gab. Beispielsweise gingen im Junior-Einer B II 25 Ruderer an den Start. Teilnehmerzahlen über zehn waren keine Seltenheit. Im übrigen waren die Rennen der Seniorinnen und Senioren sowie die Altersklassenrennen auch nicht schlecht besetzt.

Erwähnenswert im Junior-B-Bereich sind die Junioren des Preetzer RC. Sie gewannen am Samstag den Provinzial-Pokal im Junior-A-Achter (das ist kein Druckfehler) vor dem Domschulruderclub Schleswig, nachdem die eine Hälfte der Mannschaft schon im Junior-B-Doppelvierer mit Stm. siegreich gewesen war. Um den Hattrick am Samstag zu vervollständigen, setzte sich die Doppelvierermannschaft noch in den Junior-B-Vierer mit Stm. und schloß auch dieses Rennen als erste, diesmal vor dem RV Rheinsberg, ab. Am Sonntag war dann wieder der Doppelvierer an der Reihe. Mit 2,4 Sekunden Vorsprung schoben die Junioren aus Preetz den Bugball ihres Vierers vor dem des Bootes vom Ersten Kieler RC in das Ziel und wurden damit gleichzeitig Landessieger. Diese jungen Ruderer empfahlen sich für weitere und höhere Aufgaben.

Gleiches taten auch Keudel/Müller vom Ersten Kieler RC. Sie gewannen am Samstag ihre Abteilung im Junior-B-Doppelzweier mit dem komfortablen Vorsprung von ca. 15 Sekunden und waren damit auch schnellstes Boot von allen zehn Doppelzweiern. Am Sonntag waren sie in ihrer Abteilung ebenfalls erste und Landessieger. Im Gesamtklassement der 13 am Sonntag gestarteten B-Doppelzweier wurde ihre Zeit dann aber doch noch gut sieben Sekunden von Lange/Frach (RV Rheinsberg) unterboten.

Einen Höhepunkt der Regatta stellte der Senior-Einer der Männer B I dar. Hierbei mußten die Ruderer um einen Herausforderungspreis des Segeberger Ruderclubs kämpfen, der in diesem Jahr wie im Vorjahr von Steffen Nitsch (SC Berlin-Grünau) vor Thomas Schulz (Schweriner RG) und Ulf Dittrich (SC Berlin-Grünau) gewonnen wurde. Nachdem zwei Kinder aus dem Segeberger RC die drei mit einem Trompetenständchen am Siegersteg begrüßt hat-

Günter Grimm, Magdeburg

Rudern in Magdeburg

In der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt, Magdeburg, gibt es gegenwärtig vier Rudervereine. Da wären der Magdeburger Ruder-Club e.V. mit ca. 40 Mitgliedern, der Universitätssportclub „Otto v. Guericke“ mit ca. 50 Ruderern, die Rudervereinigung Alt-Werder 1887 e.V. mit ca. 100 Mitgliedern und der Sportclub Magdeburg, Abteilung Rudern, mit 160 eingetragenen Mitgliedern.

- Einer der erfolgreichsten Vereine ist der Sportclub Magdeburg. Über 30 Junioren-Weltmeistertitel, Weltmeister und Olympiasieger wurden hier entwickelt. Inzwischen hat sich die Struktur dieses Vereines aber gewaltig verändert, auch wenn man als Bundesstützpunkt den Leistungssport als Schwerpunkt einordnet, gibt es jetzt noch die Bereiche Wanderrudern, Freizeit- und Erholungssport sowie die Ruderjugend mit einer Kinderabteilung.

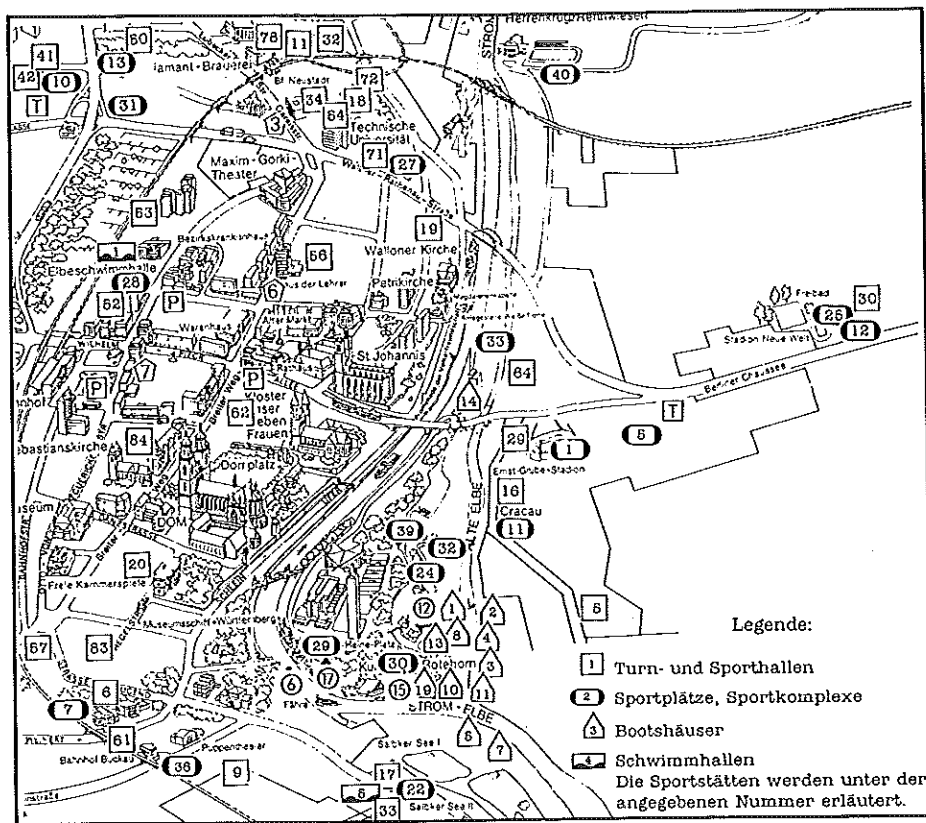
Vier Ruderlehrer und sechs Übungsleiter betreuen alle Ruderer, die Interesse an einer leistungssportlichen Entwicklung haben. Hilfe und Unterstützung ist hierbei ein Sportgymnasium und eine Sportrealschule mit Internat in der Stadt Magdeburg. Für (noch) 60,- DM im Monat wird jugendlichen Ruderern aus ganz Deutschland der Klassen 7 bis 12 die Möglichkeit geboten, ihre schulische Ausbildung mit einer leistungssportlichen Entwicklung zu verbinden. Alle interessierten Ruderer und Eltern sollten sich an den Sportclub Magdeburg e.V., Abteilung Rudern, Am Wasserfall 8, in O-3029 Magdeburg (Telefon 3 59 87) wenden.

Die Ruderlehrer des SC Magdeburg sind weiterhin bereit, in den Vereinen, wo die Möglichkeit nicht besteht, die sportliche Betreuung von talentierten Ruderern zu übernehmen. Wochenendlehrgänge, Anfängerausstellungslager und Trainingspläne werden angeboten.

Aber auch Wanderruderer, welche die Landeshauptstadt Magdeburg und das Ruderrevier „Elbe“ mit Umgebung kennen-

lernen möchten, können sich im Bootshaus des SC Magdeburg anmelden.

Besonders für die Wanderruderer, die Magdeburg besuchen wollen, erweist es sich als günstig, daß der Wanderruderwart des Ruderverbandes Sachsen-Anhalt Mitglied des Traditionsvereines Alt-Werder-Magdeburg 1887 e.V. ist. Günter Fink (J.-Gagarin-Str. 36, O-3033 Magdeburg) sollte als Kontaktadresse dienen.



- ⑥ Bootshaus RV Alt-Werder Magdeburg 1887 e.V.
- ⑫ Bootshaus Magdeburger Ruder-Club e.V.
- ⑮ Bootshaus Ruderclub Magdeburg im Sportclub Magdeburg e.V.
- ⑰ Bootshaus Universitätssportclub Otto v. Guericke



Das Bootshaus des SC Magdeburg von der Landsseite aus

Breisacher Rudertage

Eine Kette von Rudereignissen stellte in Breisach fünf Tage lang die Zeichen auf Rudern. Den Auftakt bildete das Richtfest für die Bootshalle des Landes-Leistungszentrums. Weiter ging's mit einem Volksrudern und einer Wanderfahrt, dann der Höhepunkt, die Landesmeisterschaften des Baden-Württembergischen LRV und zum Abschluß eine gemischte Regatta.

Das Ende einer langen Planung bedeutete das Richtfest für die Bootshalle des Landesleistungszentrums für den Baden-Württembergischen Landesruderverband. Alfred Berger, Vorsitzender des LRVBW, begrüßte zum Richtschmaus den Präsidenten des Badischen Sportbundes, Dr. Helmut Vollmer, die Geschäftsführerin Trudel Henkelmann und den ersten Beigeordneten und Stadtbaumeister Gerhard Wakker von der Stadt Breisach. Dieser ließ es sich nicht nehmen, persönlich das Richtfestgedicht aufzusagen und noch einmal kurz die Historie des Landesleistungszentrums in Erinnerung zu rufen. Daher galt der Dank Bergers auch ganz besonders der Stadt Breisach und ihrem Stadtbauamt für das Entgegenkommen und das Engagement bei der Planung und Bauleitung.

Ebenso dankte er dem Badischen Sportbund und dem Landesausschuß für Leistungssport für die finanzielle Unterstützung.

Tags darauf hatten die Breitensportler Gelegenheit, das Brelsacher Ruderrevier kennenzulernen. Von neun bis 16 Uhr ruderten sie auf dem gestauten Altrhein, um eine Silbermedaille für 15 km, oder eine Goldmedaille für 30 km zu erlangen. Fortgesetzt wurde das Breitenrudern anderentags mit einer Wanderfahrt auf dem Rhein vom Bootshaus des Brelsacher RV über Neu-Brelsach und dem Colmarkanal nach Munzenheim. Am Abend dieses Tages und bis in den Morgen des vierten Tages saß der Vorstand des LRVBW zusammen und besprach und diskutierte einen Themenkreis von zwölf Punkten. Hauptthema war natürlich die Fertigstellung der Bootshalle und die volle Betriebsaufnahme des LLZ. Hier drückten noch einige Probleme der Restfinanzierung.

Der vierte Tag war dann von morgens neun Uhr bis abends fast 19 Uhr den Baden-Württembergischen Meisterschaften gewidmet. Manch ein Veteran wollte es dem Nachwuchs nochmal zeigen, dies gelang mal mit mehr, mal mit weniger Glück. Ein weniger Glücklicher war zum Beispiel Ex-Leichtgewichtsweltmeister Dr. Wolfgang Birkner, der ohne Titel blieb, aber seinen Motivierungskünsten hat es der RC Rheinfelden sicher zu verdanken, daß er den fünften Platz in der Gesamtwertung der Vereine um den Preis des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg belegte. (Dieser Preis ist übrigens nicht an den Namen eines Ministerpräsidenten gebunden.)

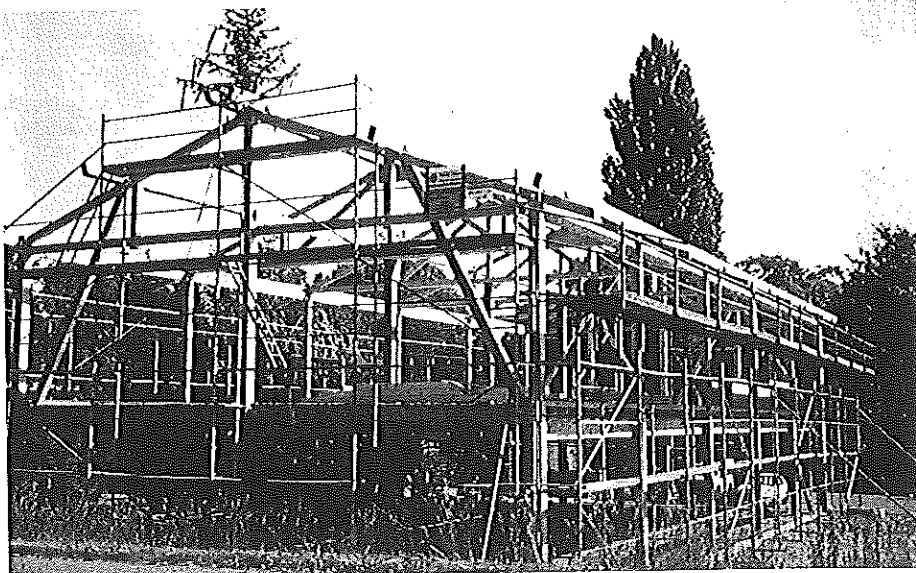
36 Hunderstel mehr Glück hatten die ehemaligen Olympiasieger im Doppelvierer Raimund Hörmann und Dieter Wiedenmann vom Ulmer RC. Zusammen mit Frank Schäfer und Johann Käufer langte es noch mal für einen Titel.

Für Landestrainer Günther war es sicher abschlußreich zu sehen, wie sich die Landeskaderruderer im Vergleich mit diesen alten Recken schlugen. Auf Landesebene kann er zufrieden sein, denn manchmal war der Abstand der Kaderruderer beinahe peinlich, wenn die siegende Mannschaft z. B. mehr als 20 Sekunden Vorsprung im Ziel hatte. Einen Rekord in dieser Hinsicht stellten Claudia Barth und Ingrid Maier im JF2x B auf. 50 Sekunden betrug ihr Meistervorsprung! Den Abschluß der Brelsacher Rudertage bildete die Brelsacher Ruderrergatta, bei der viele der frischgebackenen Landesmeister ihre Klasse gegen auswärtige Konkurrenz beweisen mußten.

Rundum gesehen haben diese Rudertage jedem Ruderbegeisterten sicher etwas geboten, genauso sicher aber haben sie auch die Veranstalter „geschäftlich“.

Wolfram Nikolai

Wer sich unterrichten will —
abonniert den RUDERSPORT



Richtfest der Bootshalle im Landesleistungszentrum Baden-Württemberg in Brelsach

Vereinsnachrichten

Bootstaufe bei der Mülheimer RG

Die Mülheimer RG taufte zwei neue Boote. Prachtstück der MRG-Flotte ist jetzt der neue Rennvierer, der den Leistungssportlern der RRGM zur Verfügung steht. RRGM-Juniorin Jutta Schausten taufte das Boot auf den Namen „H. P. Schulte“. Bereits bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Hamburg kam der Vierer zum Einsatz.



Der neue Rennvierer der Mülheimer RG

Die MRG-Jugendabteilung hatte ebenfalls Grund zur Freude. Der Mülheimer Rechtsanwalt und ehemalige Leiter des Jungen- und Mädchenruderns, Dieter Krajewski, spendete dem Nachwuchs aus Anlaß seines 60. Geburtstages einen neuen Einer. In einer Ansprache dankte MRG-Vorsitzender Hans Reineking Spendern und Sponsoren, die die Anschaffung der beiden Boote möglich gemacht haben. Nicht immer, so Hans Reineking, stand den Ruderern der MRG eine moderne Bootsflotte wie heute zur Verfügung.

Chr. M.

Schnupperkurs bei Hassia Hanau

Der Hanauer RC Hassia (HRCH) veranstaltete einen Ruderkurs für Anfänger. Dieser Kurs fand, wie bereits im letzten Jahr, jeweils sonntags um 10 Uhr sowie mittwochs um 18.30 Uhr statt und berücksichtigte somit insbesondere Berufstätige.

Mit dieser Veranstaltung wurden die Eltern der Karl Rehbein Schüler angesprochen, die ab Klasse 8 im Fach Sport alle einmal auf dem Gelände der Hassia ihre ersten Erfahrungen mit dieser interessanten Sportart gemacht haben.

Rudern kann man von 8 bis 80 Jahren. Rudern ist damit eine der wenigen Sportarten, die wir ein ganzes Leben lang ausüben können. Rudern kann man alleine oder in der Mannschaft. Es ermöglicht dem Anfänger wie auch dem Fortgeschrittenen große Erfolgserlebnisse und vermittelt einzigartige Landschafts- und Naturerlebnisse auf dem Fluß oder einem anderen Gewässer. Übrigens: die Wasserqualität des Mains bei Hanau hat sich in den letzten Jahren entscheidend verbessert (Gewässerqualität 2-3, d. h. schwach bis mäßig belastet).

Der dynamische Bewegungsablauf beim Rudern mit seinem rhythmischen Kräfteinsatz trainiert praktisch die gesamte Muskulatur, bewirkt eine sehr hohe Ausdauerbeanspruchung und eine große Leistungsfähigkeit von Herz und Kreislauf. Der Kurs endete mit einer ein-tägigen Wanderfahrt auf dem Main.

L. L.

Mitgliederwerbung im RC Rastatt

Der RC Rastatt nutzte die Chance der Stunde und nahm das Angebot an, sich an der großen Badischen Ausstellung in der Helmatstadt zu beteiligen. Ein 17 Meter langer Stand wurde in einer der zahlreichen Messehallen informativ ausgestattet. Neben einem Rennvierer und Skulls gaben attraktive Fotos Aufschluß über das Rudern, das von vielen Immer noch mit dem Kanusport verwechselt wurde. Durch das Zutun von Sponsoren konnte Informationsmaterial ausgelegt werden. Rudertage und lokale Angebote waren dabei aufgeführt. Neben einer Videoschau, die der Landesruderverband Baden-Württemberg mit interessanten Filmen be-



Eine gute Werbung war der Ruderstand des RC Rastatt auf der Badischen Ausstellung (Aufn.: Rainer Wollenschnieder)

schickte, gehörte eine Ruder-Trainingsanlage auf dem neuesten technischen Stand zum Hauptziehungspunkt.

Während die „Miniregatten“ mit imaginären Skill auf dem Monitor adtiefen, konnte Ruderwartin Isolde Orschulko oder einer der zahlreichen Helfer Aufklärungsarbeit über den schönen Freizeitsport auf den deutschen und internationalen Gewässern geben. Die Früchte der aufwendigen Information und Mitgliederwerbung werden sich in den nächsten Wochen zeigen.

R. W.

13. Juni 1991

Ruderer in Zürich

BREISACH (ch). Zusammen mit seinem Ruderkollegen Harald Beck vom RC Undine Radolfzell belegte Daniel Lorenz vom Breisacher Ruderverein bei der Internationalen Regatta in Zürich jeweils den zweiten Platz im Leichtgewicht Junioren-Doppelzweier als auch im Junioren-Doppelzweier ohne Steuermann. Damit bestätigten sie ihre guten Leistungen vom vergangenen Wochenende auf den Breisacher Rudertagen. Diese zweiten Plätze sind auch deswegen hoch zu bewerten, weil sie gegen vierzehn oder acht internationale Mannschaften erkämpft wurden.

B2 - Freiburg

24. Juni 1991

Den bisher größten Erfolg seiner sportlichen Laufbahn erzielte Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Hamburg errang er im Schwergewicht-Junior-Einer die Bronzemedaille. Nur zwei Teilnehmer aus den neuen Bundesländern vom Olympischen Ruderclub Rostock und Dresdener RC mußte Sebastian Mayer in einem spannenden Finalrennen

Sebastian Meyer rudert zu Bronze

im Wasserpark Dove-Elbe an sich vorbeiziehen lassen. Hinter dem Breisacher plazierten sich die Boote aus Ratzeburg, Lübeck und Herdecke. Den Vorlauf und das

Halbfinale entschied Sebastian Mayer bei seiner ersten Teilnahme bei einer Deutschen Jugendmeisterschaft souverän für sich.

Ein weiterer Teilnehmer vom Breisacher Ruderverein, Daniel Lorenz, verpaßte im jüngeren Jahrgang im Leichtgewicht-Junior-Doppelzweier mit seinem Partner aus Radolfzell nur knapp den Einzug in den Endlauf.

B2 - Freiburg

1. Juli 1991

Bronze für Sebastian Mayer

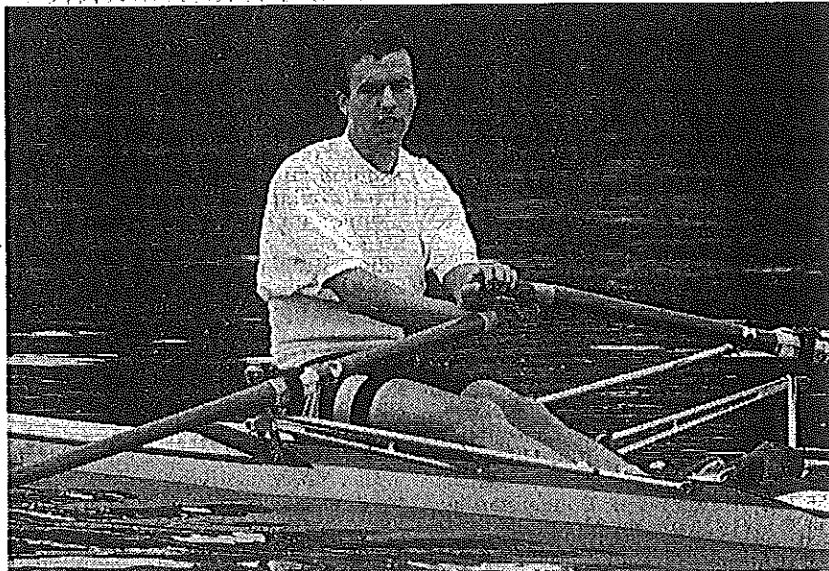
Großer Erfolg bei deutschen Jugendrudermeistern

BREISACH (bit). Der Höhepunkt der Saison, die deutschen Jugendmeisterschaften, die dieses Jahr im Wasserpark Dove-Elbe in Hamburg-Allermöhe ausgetragen wurden, brachten für Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein einen sensationellen Erfolg.

Nachdem er schon drei Wochen zuvor bei den baden-württembergischen Meisterschaften als souveräner Sieger über die Ziellinie fuhr, bewies er in Hamburg seine gute Form dadurch, daß er sich als schnellster westdeutscher Ruderer auszeichnete. Nach ei-

nem klaren Sieg am Freitag im Vorlauf setzte er sich im Halbfinale am Samstag gegen seine Gegner durch und erreichte im Finale am Sonntag nach einem packenden Rennen den dritten Platz.

Weniger Glück hatte Daniel Lorenz, ebenfalls vom Breisacher Ruderverein und Harald Beck vom Ruderclub Undine Radolfzell, die im Junior-Doppelzweier an den Start gingen. Um nur vier Zehntelsekunden verpaßten sie die Einlaufteilnahme und kamen im Gesamtklassement auf den 8. Platz.



SEBASTIAN MAYER vom Breisacher Ruderverein erhielt Bronze.

B2- Freiburg

2. Juli 1991

Schnupperkurs im Rudern

BREISACH (bit). Der Brelsacher Ruderverein bietet in der letzten Ferienwoche, 19. bis 23. August, einen Anfängerkurs zum Schnuppern an. Teilnehmern können Kinder zwischen elf und vierzehn Jahren. Gegen ein geringes Entgelt werden den Kindern, täglich von 16 Uhr an, Grundkenntnisse über Material und Bewegung nahegebracht. Den Abschluß bildet ein kleines Hindernisrennen, dessen Sieger bei Limo und Kuchen gefeiert wird. Anmeldeformulare liegen in der Sparkassenzweigstelle am Marktplatz und in der Öffentlichen Bücherei, Jahnstraße 1, aus.

5. August 1991

Ruder-Schnupper- kurs für Kinder

BREISACH (u). Vom 19. bis 23. August bietet der Brelsacher Ruderverein einen Anfängerkurs an. Teilnehmen können Kinder zwischen 11 und 14 Jahren. Täglich von 16 Uhr an werden Grundkenntnisse über Material und Bewegung nahegebracht. Praktische Übungen im Ruderboot stehen auf der Tagesordnung. Anmeldeformulare liegen bei der Sparkasse am Marktplatz und der Öffentlichen Bücherei aus.

B2 - Freiburg

10./11. August 1991



BREISACHER RUDERER beim Eastborner Ruderclub an der englischen Südküste.

Bild: Petra Bitsch

Ruderschnupperkurs

BREISACH (bit). Zum Schnupperkurs des Rudervereins Breisach für die Daheimgebliebenen vom 19. bis 23. August sind noch Plätze frei. Interessierte Kinder von 11 bis 14 Jahren erlernen in einer Woche die Grundkenntnisse des Ruderns. Anmeldeformulare liegen bei der Sparkassenzweigstelle am Marktplatz und in der Öffentlichen Bücherei, Jahnstrasse 1, aus.

Eine „Seeregatta“

Auf englischem Kanal getestet

BREISACH (bit). Zwanzig Mitglieder des Breisacher Rudervereins waren der Einladung des Eastborner Rowingclubs 1851 gefolgt und verbrachten die Woche vom 4. bis 11. August an der Südküste Englands. Dort wurde bei günstigem Wetter die fremdartige Weise des Ruderns auf dem Meer erprobt. Ein- und Aussteigen aus dem Boot erfolgte nicht wie gewohnt an einem Bootssteg, sondern direkt vom Wasser aus.

Nachdem man sich mit den Gegebenheiten vertraut gemacht hatte, stand der Teilnahme an der „Seeregatta“ nichts mehr im Weg. In zwei Männer-

Vierern und einem Frauen-Vierer ging man an den Start. Doch daß das kurze Training auf dem recht welligen Wasser nicht dem Breisacher Können entsprach, mußten die Teilnehmer bald feststellen. Alle hatten ihren Spaß, und besonders beim abendlichen Barbecue wurde noch viel über die Erlebnisse gelacht.

Mit dem Versprechen, im Mai 1992 einen Besuch in der Münsterstadt zu machen, und einem Geschenk verabredeten sich die Breisacher Ruderer von den Eastborner Ruderkollegen und -freunden.

B2 - Freiburg

15. August 1991

Auf dem Rhein bei Breisach wimmelt es nur so von Touristen und Wassersportlern, doch ein wenig abseits der allgemeinen Promenade geht es weitaus ruhiger zu. Man sieht nur zwei Boote auf einem breiten Teilstück des Flusses: Ein langes, schlankes mit vier Insassen gleitet scheinbar mühelos über das Wasser, dahinter braust ein breites Motorboot, aus dem immer wieder Kommandos zu hören sind. Am Rand stehen nur wenige Zuschauer. Einige Männer mit Funkgeräten beobachten kritisch das Geschehen. „Ja, läuft schon ganz gut“, sagt einer von ihnen zufrieden. Es ist Wolfgang Schnell, der Bundestrainer der Ruder-Nationalmannschaft, die eine Woche lang die letzten Vorbereitungen für die Weltmeisterschaft in Wien traf, die am Wochenende beginnt.

„Wir waren gerade drei Wochen zum Höhenttraining in St. Moritz. Der Effekt des Höhentrainings tritt aber erst nach einer Anpassungszeit an die Normalbedingungen ein. Und diese Zeit haben wir in Breisach verbracht“, sagt Wolfgang Schnell.

Tatsächlich findet die 55köpfige Mannschaft gute Trainingsbedingungen. Auf einem ruhigen Teilstück des Rheins steckten die Ruderer ihre 2000 Meter lange Wettkampfstrecke mit Bojen ab. „In der Höhe wird die Ausdauer trainiert. Das Training kann auch nicht so intensiv sein wie in niedrigen Lagen“, erklärt Bundestrainer Traviel aus Halle, der für die Frauen und Männer im Skull-Bereich (Einer) verantwortlich ist. „Wir müssen das Training jetzt auf die Distanz

In Breisach Vorbereitung auf die Ruder-WM

Letzter Schliff auf dem Rhein

Von unserer Mitarbeiterin Kathrin Statz

konzentrieren, die auch im Wettkampf gerudert wird.“

Für die WM rechnen sich die Trainer gute Chancen für ihre erstmals aus Ost- und West-Athleten bestehende Mannschaft aus. Vor allem im Achter der Männer, der „Renommierklasse“, in der die Deutschen Titelyverteidiger sind. „Da ist der Erfolgsdruck allerdings groß“, sagt Schnell, für den es gestern zum Abschluß noch eine Hiobsbotschaft gab: Beim Hannoveraner Frank Richter, der schon seit Tagen über Schmerzen klagte, wurde ein Handbruch diagnostiziert.

Die Frauen haben sich ebenfalls einiges vorgenommen. Auch sie verteidigen in einigen Disziplinen WM-Titel. Allerdings wurden auch dort einige Titel von Sportlern aus der ehemaligen DDR geholt.

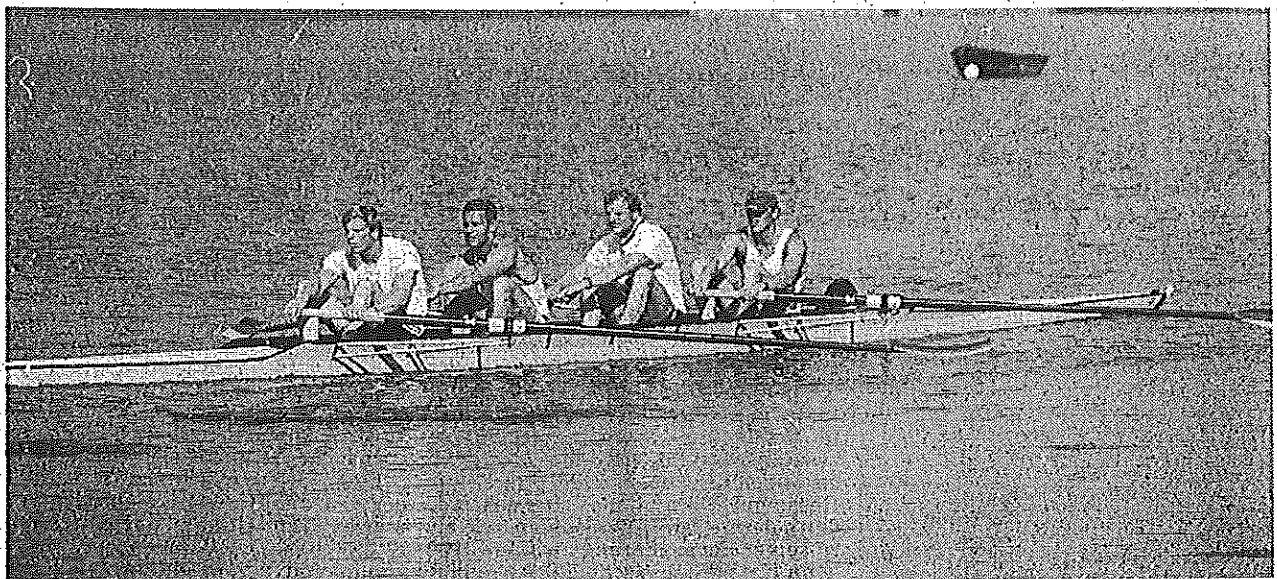
„Bei der Zusammenlegung von Ost und West ist eins und eins nicht einfach gleich zwei. Wir können nicht so viele Medaillen erwarten, wie sie früher beide Länder zusammen gewonnen haben“. Wie in anderen Sportarten auch, wurden zwei erfolgreiche Verbände völlig unterschiedlicher Systeme vereint. In der ehemaligen DDR wurde sehr viel gemacht, viel mehr als hier. „Bei uns wurde zwar weniger trainiert, dafür aber effektiver“, stellt Wolfgang Schnell fest.

Da die Mannschaften aber schon seit einem halben Jahr zusammenarbeiten, sind die wesentlichen Unterschiede mittlerweile überbrückt. Die Stimmung ist ausgezeichnet.

Die meisten WM-Teilnehmer kommen aus den Leistungszentren Berlin-Potsdam, Dortmund oder Ratzeburg. Aus Baden sind keine Ruderer dabei. Klaus-Dieter Günther, seit Anfang des Jahres für den Landesruderverband Baden-Württemberg in Breisach tätig, erklärt das damit, „daß im Land eher Vereinsarbeit betrieben wird. Die Landesförderung ist zwar gut, es fehlt jedoch an der Koordination.“

Seine Aufgabe ist es nun, in Breisach ein Landesleistungszentrum aufzubauen, um diese Koordination zu gewährleisten. Demnächst sollen Lehrgänge und Sichtungen in Breisach stattfinden, die Mannschaftsbildung und Trainingssteuerung wird von hier aus geplant. „Unser Ziel ist es, auf lange Sicht die Qualität des Ruderns in Baden-Württemberg zu verbessern. Natürlich kümmern wir uns deshalb vor allem um den Nachwuchsbereich.“

Als nächstes großes Projekt steht aber in Breisach zunächst die Einweihung des neuen Bootshauses Ende September an.

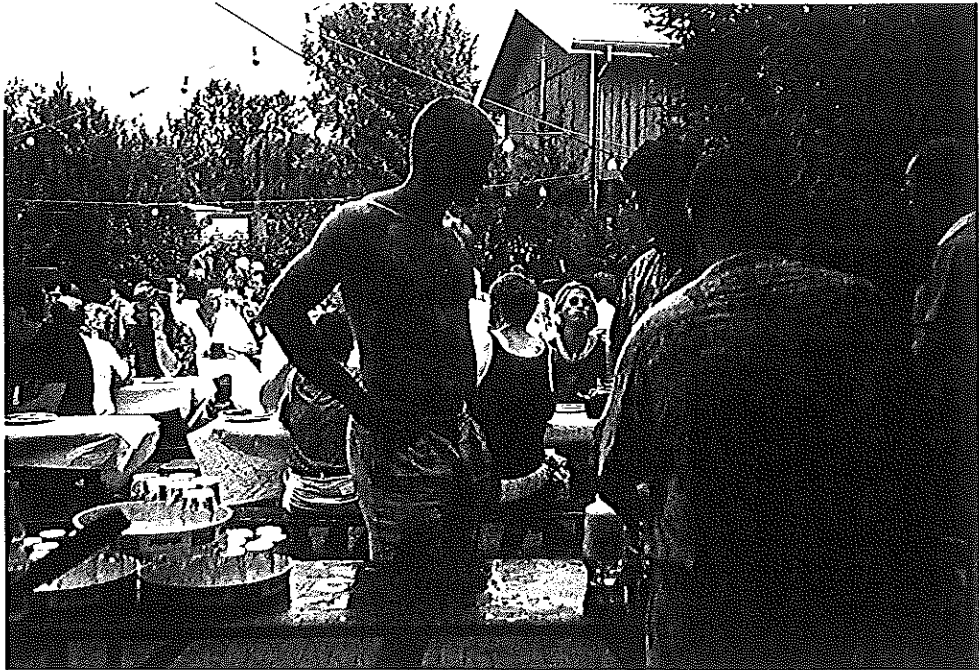


DIE ERSTE GESAMTDEUTSCHE NATIONALMANNSCHAFT der Ruderer weilt zur Zeit zum Training in der Münsterstadt. Auf der beliebten und geschätzten Strecke des Breisacher Rudervereins am Oberrhein werden Ausdauer, Technik und Teamgeist gestärkt.

Bild: Matthias Hau

B2- Freiburg

August 1991



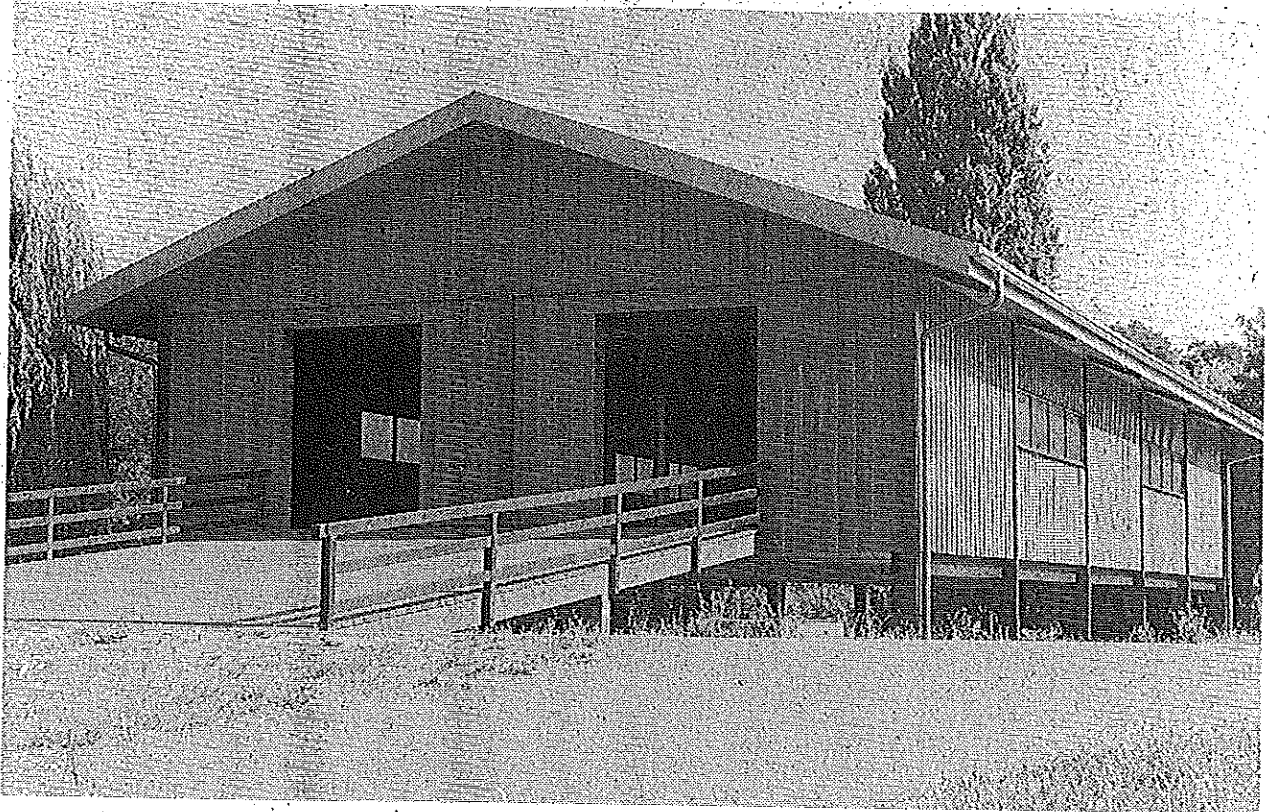
Nationalmannschaft vor WM Wien

August 1991



Nationalmannschaft
vor WM Wien

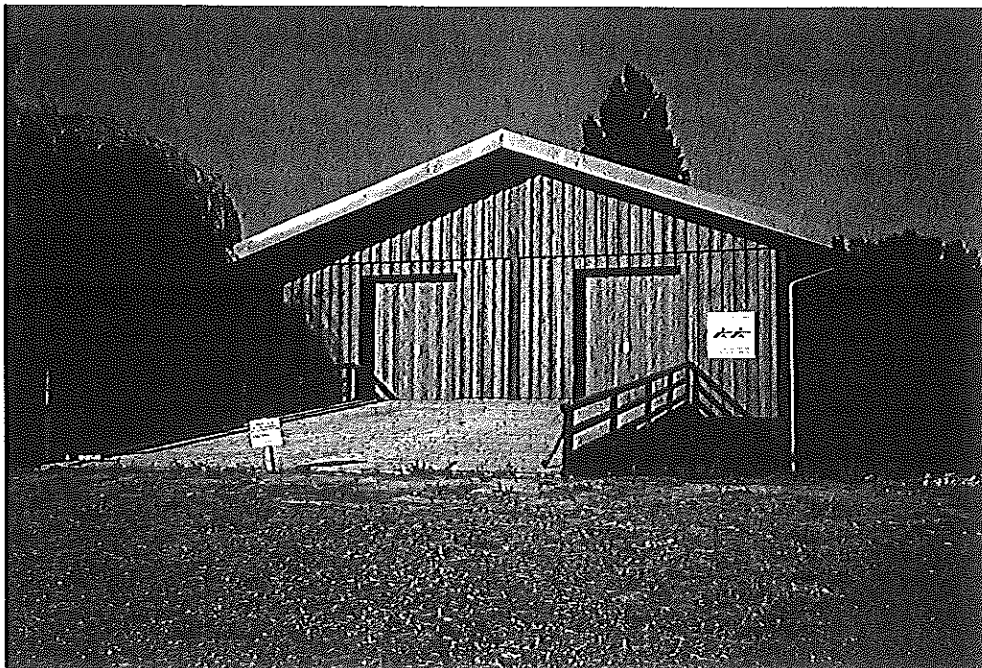
21. August 1991



DIE RUDERBOOTSHALLE des Landesleistungszentrums Baden-Württemberg, neben der Ruderanlage des Breisacher Rudervereins errichtet, ist fast fertiggestellt. Ein angenehmes Raumklima wird durch das Thermo-Blechdach mit Isolation im Innern erzeugt. In der nächsten Woche werden noch Tore und Zaun montiert.

Bild: Alois Hau

B2 - Freiburg



31. August 1991



EIN SCHNUPPERKURS IM RUDERN für Kinder wurde erstmals angeboten. Drei Fachübungsleiter und sechs Übungshelfer betreuten 18 Kinder. Der erste Kontakt mit einem Boot machte den Kindern viel Spaß. Spielerisch lernten sie den Umgang mit den Booten, das Ab- und Anlegen am Bootssteg und die ersten rudertechnischen Begriffe. Daß die Kinder dabei auch mal aus dem Boot fielen, war beabsichtigt. Denn auch das Einsteigen vom Wasser aus will gelernt sein. Der Abschluß dieses Kurses bildete am Freitag das Slalomfahren und andere Geschicklichkeitsübungen sowie ein kleines gemeinsames Grillfest und natürlich eine Preisverleihung. Und ab Dienstag, 3. September, können die Kinder auch regelmäßig während der Schulzeit rudern. Da der Kurs so erfolgreich war, soll er jedes Jahr in den Sommerferien angeboten werden. Bild: Christian Fogel

B2 - Freiburg

8. Oktober 1991

Ruderer auf Herbstregatten

Beachtliche Auswärtssiege Breisacher Mitglieder

BREISACH (bi). Die Junioren des Breisacher Rudervereins (BRV) nahmen an der 900-Meter-Regatta in Esslingen teil. Dabei errang Daniel Lorenz im Leichtgewichts-Junior-A-Einer an beiden Tagen einen Sieg. Zusammen mit Sebastian Mayer fuhr er auch im Doppelzweier zwei Siege heraus. Patrick Stadler und Simon Krause erreichten nach einer beachtlichen Leistung im Junior-B-Doppelzweier den zweiten Platz.

Zur gleichen Zeit waren die Senioren des BRV in der Schweiz unterwegs. Auf der über 2000 Metern ausgetragenen Regatta in Saanen erreichte Thorsten Schäfers im Leichtgewichts-Senior-B-Einer nach hart umkämpften Vorläufen das große Finale. Gegen 27 Konkurrenten konnte er sich den fünften Platz

sichern. Peter Kiefer erzielte im Senior-A-Einer den 3. Platz.

Sebastian Mayer, Dritter der Deutschen Jugendmeisterschaften dieses Jahres, fuhr bei der 500-Meter-Regatta in Nürtingen sein Rennen der älteren Junioren souverän ins Ziel. Daniel Lorenz und Harald Beck vom Radolfszeller RV, die schon während der Saison Erfahrung gesammelt hatten, konnten im Leichtgewichts-Junior-A-Zweier sicher einem Sieg entgegenfahren. Simon Krause im Leichtgewichts-Einer mußte kurz vor dem Ziel seine Führungsposition abgeben und kam als Zweiter ins Ziel.

Als letzte Regatta steht jetzt noch die Sprintregatta in Karlsruhe an, zu der der BRV auch mit einigen Breiten-sportlern anreisen wird.

14. Oktober 1991

Im Berichtsjahr

Ruderabzeichen in Silber

Dreitägige Regatta im Frühjahr 1992

BREISACH (u). Für besondere Kilometerleistungen des laufenden Jahres wurde auf der Mitgliederversammlung des Breisacher Rudervereins drei Mitgliedern das Silberne Ruderabzeichen verliehen. Renate Fritsch, Brigitta Deuble und Hans-Jürgen Mex konnten die Ehrung im feierlichen Rahmen entgegennehmen.

Anschließend wurde ein kurzer Bericht der sportlichen Aktivitäten gegeben. Vorausblickend auf das kommende Frühjahr, beschloß die Versammlung einstimmig, ein sechzehn Jahre altes Rennboot zu verkaufen, um dafür einen neuen Kunststoff-Renneiner zu erwerben. Anklang fand auch der Gedanke, für die Ausbildung im Breitensport einen kombinierbaren Skull/Rie-

men-Gig-Dreier anzuschaffen. Da die Breisacher Rudertage bei den Aktiven gut angekommen sind, wurde der Entschluß gefaßt, die Regatta im nächsten Frühjahr zur dreitägigen Veranstaltung auszuweiten. Damit soll den Ruderern, die nicht in Baden-Württemberg ansässig sind, die Möglichkeit gegeben werden, eine zusätzliche zweitägige Regatta zu besuchen. Dadurch soll die Anzahl der teilnehmenden Vereine gesteigert werden.

Zu Beginn des Hallentrainings in der Sporthalle des Martin-Schongauer-Gymnasiums weist der Übungsleiter der Mittwochsgruppe darauf hin, daß in seinem Training Kinder nur in Begleitung eines Elternteils teilnehmen können.

B2 - Freiburg